

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171305

Duplicat. Abgedruckt im 49^{ten} Stück,¹
1795. Donnerstag 1. Januar. Triß 45 f. 9.

Mein erste Arbeit in diesem Jahr
war das Engländer'sche Kind.

Gielt der Malabarische Genuß einen
Vortrag von der Langzeit und dem langen Gottes
nach dem Gleichnis von dem unsterblichen Lamm
Luc. 13.; erinnerte die Genuß an alle Freuden
des langen Gottes, die sich in der Mission zugehörig
haben, und erinnerte bei allem was sich in diesem
Jahr begeben wird, ob sich nicht etwas mehr an die
Worte zu denken: = bis das ich ihn sehe, und da,
dünke ich, ob er wolte zuerst bringen =

Freitag. 2. Januar. Ein spirituelles Festtag
und Langzeit, die Luthers, dem Abend in der
vorzüglichen Kunst und Kunst mit Wasser in
unsern Gärten. Das angenehme waren seine
Zustände von dem fließ und fester des fließenden
Königlichen Herrn Luthers in Calcutta, der auch den
Gottesdienst in der Mission dieses vorweist.

Königsleib war mir sehr un^{er} und angenehm, daß er die
Landes Oberger geleitet hat, und öfters mit seinen
Unternehmungen hat.

Mittwoch 7. Januar. Widmete diesen Tag zu
meiner europäischen Correspondenz. Hast sehr früh
auf und hielt meine Camera obscura auf, um
einmal an einem Tage alle die Dinge zu beobachten,
dann bisförmige Nichtbeobachtung und besonders
Dunkel. Aber es fing bald ein Mann sehr gut
von England mit Briefen und einem Packet.
Ich hab die Briefe, darunter war einer von Herrn
Paul Gütthman, an den ich vor einigen Tagen
geschrieben, und ich gebete sehr die Mission
Kisten, welche in der Thetis von dem hochlöblichen
Pointart in England angekommen sind zu empfangen,
und auf der Erde zu stehen. Dieser Brief aber gab
mir Nachricht daß er Calcutta verlassen, und weit
ins Land gereist sey. Dagegen ist gleich an
andere Freunde geschrieben. Ich ist sehr wichtig was,

und immer an meine für diesen Tag bestimmte Arbeit gehen
 wollte, kam mir Leinw. von einem englischen Mann, der
 erbit von sich selbst, mit Bitte niedigst zu können und
 sein Krankes Kind zu heilen. Auf diesem wollte ich sehr
 wohl den Abend zu obigen Gesäften annehmen, aber
 es kam ein Bischof Sagitar zu mir, ein alter frommer und
 Gottesfürchtiger Mann, der nach vieler Ermahnung
 in weltlichen Gesäften sich in einen christlichen Ge-
 spräch mit mir zu handeln. Darüber ging ich mit ihm
 bis sieben Uhr, da ich die malabarische Abendmahlzeit
 und wasser mir lange verzögerung der Eatseten und
 Anhalten auszuformen hatte. Es geht es sehr alle Tage,
 daß ich selbst zu einem besondern mir vorgesetzten
 Arbeit Zeit gewinnen kann.

Am 8. Junii wurde ich sehr von einem Arzt zu
 einem Kranken Mann gerufen. Als ich aber ins Haus kam,
 war ich zu. Auch nachher glaub ich, daß es mir zu der Kirche
 gegangen, die heute die ich im Hause anbrachte, waren alle
 von der römisch Katholischen Kirche, ausgenommen ein Wirt,

Ein vor diesem klugzig zum gewöhnlichen Gottesdienst kam,
sonach aber sich auflebte und auf Nachfrage sagte, daß
er Mann, ein furoyär, für davon absieht, darinnen daß er
nimmal einen armen Christen, den er den Eatschibnits Lichte,
den sie ergriffen hatte, ein Almosen gegeben hatte. Dieser
er wunderlichen Mann ist nun über fünf Monate tot, aber er
ist vorhin zum Lichte gekommen. Darüber befragte ich
sie, und zeigte er an, daß ein jenseits Mannes Tunde der
sie von der Lichte abgefallen hatte, ~~er~~ er jenseits Tunde
sag, und amasante sie, er auch zu bedenken, und jenseits zu
beredung auf die Feigheit nicht wie der jetzt hervorgehen
bis auf die letzte anzuhängen.

Erst begreifen wir auf den alten Sattianaden, den
nicht sehr lang bei dem sehr. Dieser Missionar's Brief,
sagt die seine gewöhnlich, und seit dem bei seinem Tode geliebt
hat. Er war ein klugiger kluger Gänger, hatte gute Fe-
kenntnis, schrieb oft eine Meditation oder eine Gebet,
und zeigte mir seine Arbeiten in meine Annahmen
darüber zu nutzen. Er hinterließ das ganze Tode und ganze
Todes die vorfindet sind. Er wußte in seiner Hand

flüchtig von ihm. Entschieden beschloß. Da ich heute auch
selbst zu ihm gehen wollte (er war krank) so, da,
so brachten wir schon die Leiche.

Am Abend besuchte mich ein königlicher Vater aus
Frankreich, den die Herren in Frankreich aus Bagdad hinführen
können genehmigt haben. Er will sich auch malat. legen, und
bat mich um ein wenig Lybannum und andere mala-
kariöse Leichen.

Am 9. Juni begaben wir uns zum Mallayyru von
in seiner langen Krankheit sehr flüchtig ist. Er
wollte, den ich auf dem 11ten Tag das selb. Abend
mal in seinem Hause gab; worin ich die ganze Sa-
milität mit ihm verbrachte. Er war sehr krank, sprach
ich von der Hoffnung, die wir haben können, daß der
Krankheitszustand verlange, daß er aber nicht bei der
Sache, ich in gewissen Tagen zu Gott zu bekehren, und
Irrthümern zu bringen zur Überwindung seiner selbst
und anderer; daß man von Gott Kraft bekommen habe
inneren und äußeren Krankheiten zu überwinden.

Am 14. Oktober ein Monatsfest ist gefeiert

dem Notarium publicum dahin zu bringen, der Unter-
schreibt unserer Mollmatt, die wir an Herrn Pastor
Hobels zu senden haben zu beschreiben. Die erste
ist mit der Scorpion verloschen gegangen. Es kam
nicht und bestimmte auf einen Punkt, wenn wir zu
ihm kommen sollten. Heute kam auch das Gesuch zu hanteln.

Am 15. April unser neuer grüne füllt von
Gütern nötig und fruchtbar ist, so legen wir die Leute
auf viele Lusten an. Das ist nicht nur unser, sondern
vielen malabarischen Christen, die alle von uns
als Knecht fordern, sondern auf Freigabe, und nicht
uns an, sondern auf viele und verschiedene Leute.
Dann könnte man ein lauges Diarium halten. Ein
Mann hatte ein Mädchen die Knechte seiner Tugend
ins Asylum gebracht. Nach ihm für das nötige gebraucht
hatte, sagte er nicht, bis er sie wieder hatte. Ich bat
ihn das Mädchen im Asyl zu lassen bis sie konnte
verheiratet werden. Er wollte aber keinen Haß annehmen.
Künftig ist er mit ihr in Ugelengruft gekommen. Er hat
geklagt, daß sie Kränze zu einem Mann hat, den
er sie nicht geben will. Im Ugelengruft ist er für

aus dem Hause, und sich zu uns gesen. Die Frau, gleich
 darauf kam auf ein Leinwand an ihrem Liebfahrer, und es
 kam in Holz und Mäße bis der Joven vorüber war, und
 der Mann ihr wieder unter seiner eignen Protection war.

Am 16. Junii sahen die Aeltesten der Gemeinde
 einen guten Dienst geschehen. Sie sahen nämlich, daß am 11ten
 als am Pongel Tage in dem Hause eines infirmen an-
 gesessenen Ewigten, die an dem Tage gewöhnlichen
 trübseligen Erinnerungen sind gemacht worden. Diejenigen
 von den Aeltesten, welche die trübselige Vision nicht
 hatten, sprachen darüber mit dem Mann. Er wünschte aber
 nicht darüber, daß sie sich bekümmert hätten um das
 was in seinem Hause vorgefallen. Er starb sein
 Kind. Man hat es begraben und das Begräbnis wurde
 ihm erlaubt, zu geschehen die Aeltesten, was vorgefallen
 war, und haben ihm erlaubt das Begräbnis anzulegen,
 hatten, bis er und die Jüngern die Gemeinde wieder
 in Umgebung gebracht, und sich der kranken Geist unter-
 worfen haben. Das hatte gute Wirkung und wird
 gute Folgen haben.

Januar 17. Hatte mit einem jungen Menschen zu sprechen,
der in seiner Pflanzung gefallen sein soll. Hielten wir von,
dass er nicht mehr leben würde. Ich hatte aber eine
eigene Erfahrung, die mich sehr beruhigte und mich sehr besorgte.

Januar 19. Heute begruben wir eine Frau, die aus dem
Königreich hier zu uns kam, aber noch nicht
vollständig erkrankt war. Sie war kräftig und stark
unverwundet. Am Abend wurde sie zu einer vornehmen Person
gehört, die sie zu uns brachte, die sie öfter in ihren Kreisläufen
besucht haben.

Januar 20. Heute in dem Garten des Landhauses
sahen wir viele von seinen Auswärtigen und ganz
Lenten. Das Gelingen ist das in dem Garten einen Tag
lang von Herrn Viseur an ihn im Taglichen geschriebenen
erklärte, dass er aus allen möglich war im mal,
diesem einzuholen. Die Fortschritte aller mit vielen
Angelegenheiten an, und hatten große Längen zugeführt, wenn
nicht andere Angelegenheiten mich abgerufen hätten.

Januar 21. Heute in dem Garten des Landhauses
gehört, die sie öfter in ihren Kreisläufen
besucht haben, und sie nunmehr das Land. Abendmal mit

ihren alten Mutter und ihrer christlichen Diensthage.

In unserm gemüthsstillsuchenden Briefe habe wir die
 Nachricht des Zabaenel gedruckt. Am Abend erfüllt uns Eudalan
 die Nachricht von seinem Tod. Meinem Briefe an ihn und
 etwas Geld seinem Doctor zu bezeugen, und ihn zu
 fühlte er, da er noch bei mulligenen Dingen war. Er wünschte,
 betete, und verzog sich bald darauf. Ich war damals in
 der Nacht, und zwar aber das wird da zu sein. Der Mann
 hatte von seinem viel gehört, und nun sehr geschätzt. Er
 hat täglich ging er mit mir aus der Stadt zu besuchen
 und mit Kindern zu sprechen, oft begleitet er mich
 auf meinen Reisen, die ich mit ihm zu seiner Frau, und
 führte mich zu den Ewigkeiten die im Lande ganz bekannt
 waren, bis ich zu kommen konnte. Damals dachte
 ich, er würde ein großartiger Landesherr werden. Er
 liebte mich aber, weil er eine große Familie hatte, in
 weltliche Geschäfte verwickelt, wurde darüber seinen
 Antheil nehmen, das seinen Dienst nicht als den Ehemann
 sondern als den Mann. Er gab mich endlich dem
 Zorn, und da er durch den Krieg von mir getrennt
 wurde, wurde ^{er} samt der Familie kinderlos.

Es kam wieder in Ordnung, aber das Maß war nicht lang;
unbedauerliche seiner Zustand, weil aber seine Kinder und Frau,
haben. Er hat sich mit andern, insbesondere mit mir viel Wissen
ausgetauscht. Die Anordnungen in seiner langen Krankheit
sind sehr vorbildlich gewesen und sehr seinem Charakter
haben. Er ist und möchte Erben gezeugt, dass er
in der Folgezeit haben, und haben von seinem Wissen, und
dem Ansehen, das er gegeben, sehr nachsahen und geschätzt.
Möchte er doch noch Lebenszeit gefunden haben.
Seine Krankheit hat ihn auf seiner letzten Reise durch
Ludlow ganzzeitig zurückgebracht; er hat aber doch noch
Ansehen gegeben. Ich erinnere ihn immer an seinen
vorigen guten Zustand, das Maß nur noch seinen
Friede auf sein Gemüt. Da ich ihn durch kurz vor ihm,
seiner unvollständigen malabarischen Erbschaft bekam,
und mein Gemüt voll war von diesem Mann, so dass
ich von ihm zur Erinnerung daran, die da meine sie haben,
damit sie zuhause mögen, dass sie nicht fallen.

Immer Lt. David Kanagarajen auf Pandemaly
mit 13 englische Meilen von hier, wo verschiedene
christliche Familien wohnen, und auf Wellicetty wo
verschiedene Erben in der dort noch großartigsten
Maultier Plantation und eine angesehene Pindur

arbeiten 6 Meilen weiter.

Januar 25. Ein Capitain Frau, die mit ihrem Mann
auf Angola. 200 Engländer von hier in Norden gehen und
braute eine Freundin des Mädchens, das bei ihr Dienst zur Kirche
wird einen vorzüglichen Frau, die auf bei ihr Dienst
und mit ihr gehen wird mit bitte das Mädchen zu examinieren
und zu lehren, welches die vorzügliche Frau
unterrichtet hatte im vorzüglichen. Die ersten
im Eifer und sehr wohl, und die gute vorzügliche
Frau versprach sie weiter zu unterrichten und flehentlich
mit ihr zu beten. Die, der Capitain und die Capitain
Frau, ihre Einzelnheiten. Auf dem Engländerstod Ding
das Abends hatte einen Besuch von dem Commisarius
von Wolur, Colonel Collins. Er sagte ab hatte ihm
beide, daß die im Eifersten Sawarimutte aus Wolur
weggenommen hatte, und suchte seinen Mord.

Januar 26. Heute kam Kanagaraja von seiner
Reise zurück. In der Maubona Plantation hatte mit
seinen Kindern gesprochen, die ihn gebeten haben zu
Lage dort zu bleiben, um Gelegenheit zu haben das
Abends nach der Arbeit ihn zu sehen in den Hofungen

Loh' der Jagd auf dem Hügel stand ein Posti, und dann sprach
 ich von der Gravelstein der Bruch der unsichtbaren Gottes
 darauf war ich gekommen, und von der Pöge der die ich
 gekommen, daß sie ihn gefallen und auf dem Erde zu
 ihn können mögen. Auf dem Auftrage auf dem Auf-
 laufe ging ich bei der Jagd im Dorfe vorbei, und
 sprach mit dem Lohstein, die Heile am Götzenwagen
 arbeiteten, Heile darüber die Aufsicht hatten
 von der Montification der Loh' bei dem Christen,
 welche die Lohstein durch die Führung der Götzen war,
 und wäßen, wann sie die Aufsicht der Lohstein
 nehmen Autoren, welche solche Einschränkung
 und Unterdrückung der Lohstein empfanden. Führen
 hatte das Götzen so gefallen, daß es zum Aufsteig
 kam und mit ungenügen widerstand war es
 gescheit hatte. Ich bestand mich aber wider
 so übel, daß ich nicht einleitet diesen Mann
 sprechen konnte. Ich gab ihm aber ein Lohstein,
 welches er mit Begegnung annahm.

Mein Falangin Lohstein hatte mich sehr lieb

nach Vadra bringen können; Ich fand mich aber st.,
was besser als mir bei Salragam Kufsa's antanzen,
was ich ^{mit} obliken Drasmanen aus Langsa's und mir
und von aus Dilly in ein Grogwä's kam. Die Langsa's
Drasmanen rührten den Dilly'sen Pilgrim was
ich im malabarischen plogte. Grogwä's fingen mich
golegen, zu haben, und zu waschen in seiner Grotte,
von Dama's Briten sagte mir: Das ist ein Ocean;
ich bin ein Saas Mreilun wird führungsgewogen. Nach
allen Dingen waren sie Grotte an'stellen für
Kamanian am vornehmen. Ich hatte Melkins, eine
Uebersetzung von Bhagwat-Geeta oder Grogwä'sen
Kneitha und Arjan, bei mir, das war ich ein br.,
kannst, und sie wußten etwas davon. Als ich von
den Grotten in eine Grotte ging, und davon
von vielen Göttern und Göttern, sagte mir, was
Ich für Grotte hatte, das hatten wir für eine
Grotte, ~~g~~ aber auf fügen: Das war ich ein Grotte,
so ein Grotte war nicht. Da es finkte geworden war
und meine Leute in Kufsa's ein Licht angestrichen
hatten, gingen sie mit mir hinein. Da lag die ma-
labarische Uebersetzung der Pilgrims Progress.

Sie nahmen das Leinwand, lasen darin, aufsuchten ab, begehrt
 ab aber nicht. Da lag auf ein Leinwand das Bild eines Mannes
 an einer Leinwand, darin lasen sie heraus auf, sahen,
 die Vorstellungen aufstellen über sich. Ich sagte, das
 wäre nicht von den Leinwand die wir vorher
 sie nahmen ab an und gingen schließlich weg nach dem
 Leinwand Leinwand

Febr. 15. Vom. Meiner Gefühlskraften haben
 mich nicht ganz verlassen, aber ich habe doch noch
 das noch zu sagen, und die Ergänzung war mir
 nicht möglich. Ich kam noch nach dem. Der Mann
 war für sich das Kommando im gestrigen in dem
 von meinen Leinwand, nach dem, brachten einen Mann,
 nachdem, einen Leinwand das Anfang zu mir
 und einen Leinwand, auf ein Leinwand, um sie zu
 examinieren und zu verstehen, ob sie könnten ge-
 lungen werden. Der Leinwand sagte den Entschluß mit und
 konnte mich die vorgelagten Fragen gut beantworten.
 Der Leinwand war noch etwas zu weit, ist aber
 ein Mann von gutem Verstand, sprach sehr deutlich,
 und hat, ich weiß, die Gelegenheit zu sagen,

und auf alle Handlungen, in der
Lebenszeit zu verzichten, und hat den Notar so im Ueblichen
wie bisher darin begünstigt. Ich erwiderte mich
auf seinen Lebens Handel, und erfuhr mir ganz
jungfräulich, abgenommen, daß er mit einem gottbegnadeten
sicheren Frauen im Concubinat lebte, als er
sagte, daß dieser Lebens Act eine Hindernis sey
daß er nicht länger die Ehe bekommen, so wohl,
wird er die Frauen zu verlassen. Ich sagte, daß
ich ein solches Aufgebot nicht annehmen könnte,
und daß wenn eine Hindernis da wäre, warum
er nicht ich nicht selbst länger verbunden werden; so
könnte ich ihn auf mich lassen. Nachdem dieser
Punkt in Uebigkeit gebracht war, gingen wir
den gottbegnadeten Gottesdienst an in dem Hause
des Oberstleutnants. Nachdem Notar so wurde oben
genannte Frauen öffentlich gerufen, und
getauft und es waren Kinder. Erst das Ende des Monats
und wurde dann auf solche Weise Langzeit, und
aufgeboten dasin zu sehen, daß er so sehr interessiert
werden sollte, und daß ich von seinem Fortgang in

Erfreut sich von Zeit zu Zeit bräutigamlich zu werden.

Heute ist es in meine Kammern am Male,
 bairischen Eiferern, die bei mir sind, einen Vortrag
 halten, aber die Leute haben mich, ob öftentlich zu
 thun, und alle solche malabarisch portugiesischen Kammern
 in dem Hause des Oberhauptes zusammen. Nachdem
 Vorträge mehr oder weniger Mann mit dem
 Frauen mit solchen wie bishier im Concubinat ge-
 lebt hat, coguliert. Im ganzen Abend hatten die
 fünf von einem Eubien. Einige ihrer Kinder sind in
 der portugiesischen Pforte, andere haben ungleiche
 Aufwachen der Frauen. Andere Kammern, weil sie von
 mir sind gehalten werden still für still in Leben,
 fröhlich; andere danken für lieblichen Zustand und
 Unterweisung, welche ihre Kinder und Anverwandten
 erhalten haben, wodurch sie nun in der Hand
 gesetzt sind, sich zu vermehren und andere nützlich
 zu sein.

Soth. 16. Hand prüfe auf und beutenvorkehr, die
 bringe die großen von Madras auf, und was zu
 großen Abend seiner Zeit war; kam auf den Weg ging.

auf 6 Uhr. Komme um 10 Uhr Lingasoeck Aufsat.
Giere was eine Gelegenheits mit Linden zu sprechen.
Jedes sollte genug zu sagen. Eine christliche Familie aus
Wegrow, die aus ihrem Kurland nach Brandenburg waren
aus für viele Krankheit ausgetrieben und genug die,
Dass in den Forten verloren haben können aber
sich an. Ich, ich auf ein Paar Briefe nach Mainz,
die ich diesen Leuten mit gab. Diese kamen lange
von Dornum Untergang nach Alamparei. Ich kam
mit verbleiben Leuten ins Gefängnis. Es waren am besten
sich anzuwenden. Nach dem ich mancher gesagt hatte
nach ihnen verbleiben götzten Dienst, sagte ich
Nun wenn ihr wollt, sollt zu führen so will ich
nichts sagen was das waser spricht von Gott, dem
Mensch, und wie dem Menschen können geschehen
werden, dass wir nicht mehr sündigen, sondern in
heil. Leben führen, dass wir nicht nur dem Tod
und der Hölle fliehen, sondern in der Hoffnung
das wirigen Lebens frolich leben und nachlässig
und frohlich, sterben möge. Die waren waren das
Vortrage sehr aufmerksam. Da ich mir

Vortrag und ich, sagte ein alter Mann: Es ist für
 den Mensch, der darauf lebet. Ich sagte: Ja, das
 sage ich auch, und es ist, so es bezieht, daß man
 unter sich einander liebet, und so lebet, wie
 er leben sollte, einander der es ist, daß Gott zu
 kommen. Wir sahen mich alle wie gewohnt an. Ich gab
 einem Mann, der ich hatte schreiben lassen ein Briefchen,
 so kam bei uns nur für einen anderen, der auf
 gut liegen konnte.

Als ich ins Ausland kam grüßte mich ein
 Lügner in deutscher Sprache. Er sprach so leicht,
 daß ich ihn schon so oft sah. Er: Ich bin ein Jude,
 nicht aus Altbavaria, und bin noch unversorgt
 in Nagapalnam gefangen, bin darauf in
 Surat gekommen, und bin nun wieder nach Nagapalnam
 gekommen. Von seiner Beschreibung zum Erfinden
 konnte er mich nicht verwirren, sagen, als das ich
 nur immer die Augen getrieben, welche ich noch,
 so wie ich, auf dem von einem sehr kleinen

Holländischen Landigen bekannt gemacht, und von
ihm ausgehen zu werden sey.

Jedr. 17. Raiften ein „Brüderzweig“ Kinder
grüßel hatten kaum wir auf Cometi Aufsauf,
was ist mit vorfinden Luten in ein Gespräch
kam, so daß darüber viele Zeit finging und wir
und nachfolgend für bis nachmittag zu bleiben.
Ein Brautmann, der der Zeit, und sein Kind freizeln
und seinen Vater für den indolgent, gab Folgendes,
seit von der Vater Liebe Gottes gegen die Mensch
zu sprechen, von welcher man aber das meiste
nicht wissen könnte über das wahre Gesetz, von
dem wir gut, daß Gott für von dem Mensch
stet käme man wohl weniger nach dem Willen,
daß wir uns auf nach dem Tod in künftigen
Leben gut sein werden, das wahre Gesetz aber lehrte
warum das künftige Leben bestrafen werden, ist nicht
in einem Leben für auch Leben durch nur werden,
solte Geburt sondern in einem künftigen Leben im
Himmel bestrafe das Danks und dem Liebe nach dem
die Lustbefriedigung von dem Leben, und was Gott

flur und gessen saß die Pöbel verzweifeln, die das
Leben finden und den Tod bringt, und uns süßes Man-
nchen so zu besorgen, daß wir in den Himmel mit der
Volligen können aufgenommen werden.

Da ich darauf in diesem süßen Auf-
satz alleine war, dachte ich an das besorgte Kind
Freund, daß das die Missionarien mögen
mir beschreiben von dem Aufsteigen geben.
Das süße Aufsteigen kann ^{man} ~~man~~ in ganz "Hilf-
niedrigen in das übrige und immer, das ^{aus} ~~aus~~ der
Aufsteigen ist ein Gewölbe von ganz "Lügen, die auf
ganz "Menschen und sehr kleinen wissen. Die ersten
Punkte sind nach Pöbeln für, wie alle Aufsteigen,
damit in der Nordwesten der Wind und Regen
nicht herein schlagen möge. Es hat also von
oben nach unten ganz "Gänge, von Pöbeln nach unten,
die wie grünnigler, hat es ganz "Gänge, so
daß man ganz "Halbwegs können, die alle süßen
Kann dazwischen haben. Das meiste ist das
immer Aufsteigen nennt ist ein Gewölbe von
einen Pöbeln, das so daß das ^{aus} ~~aus~~ der Aufsteigen

man ~~aus~~ die Pflichten ausmauert. In dem "bairischen" ~~Wort~~
Wort ist nun der sehr rasche Gang schon mit einem
Alten der vorer auf Oxfenbögen ruht, und so
weit ist als die Länge eines Menschen, damit man
schon die Anstrengung nicht mehr machen muß
können. So ein Gang im dem Fuß sehr schnell ist
sehr bequem für die Gelenke und andere Lust-
Erregung, und auch für die verschiedensten Lüste, die
in solchen Fuß sehr für Ende nach dem sie
schon haben, ^{lassen} oder von ihnen, wenn sie in
ihren Gelenken schlafen unbedeutend zu werden.
In dem Pflichten flücht man sich zu einem weiten
rechten offenen großartigen Platz den man
die an allen vier Seiten so ein Gang umgibt
wie man aus dem, da man ringsherum und
dies in großer Eile ruhen, schlafen, sitzen,
stehen, ^{und} schreiben ^{und} meditieren kann. Es bleibt eine
etliche Stunden lang ringsherum und steht
bringt nach Bedarf an etliche Stunden und

unter dann an den Tauschhandel seinen Gefolge
 da immer von seinen Leuten, das was er will, er
 hat ein Laas zu machen. Es gibt also auch
 solche Leute, die man aus einem
 die aus unser als man, und andere große Leute
 durch ihre Güte. In solchen Fällen kann ein
 unheimlich gewesen, und in dem ist in einem
 einem großen Jahr sind die Leute und den
 anderen was sie sich wohl zu fassen ge-
 können und ist sehr die auf Mittelkraft was man
 groß die ^{der} Sammlung gewesen oder was wohlge-
 ringe flos den und doch in großen Lust, ein Lust
 findet man und den gesicherten Himmel was man.
 Das finge also fand was was diesem Lust.
 Dieser ist unheimlich und sehr ein und zeigt
 von den Mysterium der Familie oder Gesellschaft,
 die es wohl haben, und von der es den Hof-
 man hat. Manche Leute sind man, haben
 ein, und was man, weil die Patrone in solchen
 Lusthaften Umständen sind, das ist ein großer
 Natur

Holt zu beschreiben fahen auf Ma'rab. Und mit ihnen
 in ein Gespräch zu kommen, fragte ich, ob sie gut ansehn
 den Augen in ihrer Jugend gehabt hätten. Sie erzählten
 davon viel von der Erkrankung in ihrem Lande, und
 daß unser Land nehmend das Land anlag den
 oder sterben müßten, weil sie den Krieg nicht beenden
 könnten, wofür man in sich selbst kein ansehn
 den Augen gefallen. Ich sagte, daß ich nicht selbst
 Grundsatzung, den gleichen haben auf die Einsicht
 von einem Krieg Lande in Norden von unserm
 Lande Meilen weit und weit dort. Ich war ein
 oder nehmen, so daß von zehn Menschen kaum
 einer übrig geblieben. Er sagte, das Land sei
 von der Dürre. Ein anderer sagte gleich hinzu: wenn
 das gegenwärtige Gefährdungs wird und groß sein
 sagen, dann wird Augen fallen, und der Kriegswahl
 werden. Ich sagte, es ist nicht nötig, daß sie sterben, aber
 es ist notwendig daß sie sich zu Gott bekehren.
 Gott will nicht den Tod des Dürres, sondern daß
 es sich bekehren und leben. Nun werden sie alle, so

empfindsam und groß. Ich sprach von den grünen Tündern
dieses Landes, und insbesondere von den Göttern Tempel, der
die Menschen die Gesetze von Natur zu allen Tündern ge-
nügt sind zu vielen Tündern weisheit, und das Gesetz von
dem einigen weisen Gott abkündet von dem allen
gute können müssen, und nach dieser abgöttischen Menschen
zu thun sollten, um den Gottes Anagnose zu erlangen
und gute Menschen zu werden. Und weil dieses in
unserem Luftein gegen das Hindernisse ganz gut
in unsern Fächern gezeigt wird, so waren ich das Luftein
aus der Tasche und hing an zu lesen; gleich bereitete
ein Papp sein Kleid aus, und nötigte mich darauf
zu sitzen, er sagte sich selbst über mich hin, und das
jedes Wort nach, waren das Luf mit vielen Dank an,
und sagte, daß er nicht mehr hier sein lassen wollte,
sondern auf eine andere. Am Abend kamen wir nach
Cudlow ^{zu} oben der Luf mit seiner Familie und
Vielkindern ^{sein Abend Ausbruch} sich, welche ich dann auch sein wollte,
um fortzusetzen, und sie alle Abendzeit so lange
als ich hier war.

Freitag. 21. Novemb. In den drei letzten Tagen

haben ist mit vielen Euten gegroffen, die zu mir
kamen, sehr auf wegen der Anwesenheit des Bischofs
mit dem Chef und andern Herren Engländern consi-
liert. Hier mußten den größten Teil des alten
Gebäudes abbrechen, und die Pforten bis auf
den Grund, weil die Mauer ausgegraben ist.

Freitag vormittag und nachmittag fielt
in Prägaration mit den Malabaren zum Teil.
Abendmal, und am Abend mit den Portugiesern.
Trank auf ein Jahr auf der göttl. Gnade.

Samstag. Vom 8-10 fielt den künftigen
Gottesdienst in dem nun erbaueten Chorum
Myriam's Haus, und fielt das Teil. Abendmal
am 11 Sonntag. Ist Sonntag, die sind auf
gemeinlich hatten mühen zuerst gegessen, und
mit ihr dergleichen gegeben hatten, obgleich durch
Trunk und andern durch Verwirrung findig ihre
Excommunication, welche Dinge sehr sehr in Erfahrung
gebracht hat. Vom 11-12. fielt in den künftigen

Gottlob! in größter Mission! Gung mit der
Lauterkeit des Doctor Duncans der darin versucht, und
sagte ein Kind. ^{Als man sich ist das Feil. Abmündel mit, auf, Gung}
im portugiesischen Land, und sagte ein Kind.
im portugiesischen Land und sagte ein Kind.

Jahr. 23. Montag. Nach mir vor diesem Hermitage
ganz zum Linschreiben anzunehmen. Es kam aber
so viel Leute zu mir, dass ich mich nicht anders, dass ich
mit einem Linschreiber nicht konnte. Man sah aber
mit zu sehen von wichtigen Funktionen, Linschreiber,
sitten. Der Nachmittag und Abend waren auch für
gebräuchlich.

Jahr. 24. Dienstag. Nach Hause und Linschreiber
nach Linschreiber nach London und York in Hoffnung
dass sie nach vor Abgang der Flotte in Madras ankommen
werden. Linschreiber und Linschreiber in Linschreiber Gung,
nach Linschreiber und Linschreiber Linschreiber, und ging bis Linschreiber
Linschreiber, welches mir von Linschreiber und Linschreiber
ist, und Linschreiber Linschreiber Linschreiber Linschreiber
Linschreiber von Linschreiber Linschreiber nach Linschreiber für. <sup>Wie
Linschreiber ist in Linschreiber.</sup>

Jahr. 25. Mittwoch. In Wella Linschreiber am Linschreiber Linschreiber
des Collarams, was das Linschreiber Land anfängt, welches
mit Linschreiber Linschreiber Linschreiber Linschreiber, die ist

nißt nöthig hatte. Ich sagte, ob wir wohl nicht man niemanden Mißtrauen. Wir, wir haben nicht zu thun. Ich, ich sagte so weil ich nicht weiß, daß wir nicht Hölle zu betreten und einen Himmel zu finden haben, und daß wir keine Gefahr laufen, daß wir die Lust zu tödten, und die waschen Engländer in uns zu verwandeln haben, auf einen neuen neuen Dünkel und lächerlichen fester, Vergewissung zu finden haben. Gleich kamen unserer Leute um mich herum und anstehende Dramen, dann ist dann die Grundwasserfunde der christlichen Religion vorlegt. Um Mittag ruhten wir in Liarky, wo ich gar nicht aufgehört war zu sprechen. So kamen stehende Leute zu mir, dann gab ich ein Liedlein. zum Nacht bleiben wir in Laden Aufsteigen.

Lebr. 26 Donnerstag. Gegen Mittag kamen wir
nach Trautendorf. Die lieben Brüder Hr. Kollmer
und Hr. Eimann zeigten uns Briefe, die sie
oben aus Lauscha erhalten hatten ^{von} ~~aus~~
Hr. Piesack und Hr. Josa, der seiner Gesundheit
früher wegen von hier nach Lauscha gegangen
ist, darin bittet, unsere Brüder einen Wunsch
auszudrücken, in Lauscha zu wohnen, so ist

nach Nagayaturam gehen um mit mir die Mission
wegen zu conferieren. Mein Ziel dir ist auch
dieser Reise zu bringen. Auch ist es auch. Dasselbe
was ich nicht willend nach Tanssien zu gehen,
so groß auf meine Vorstellungen war die Gründe
zu sehen. Ihr Wunsch und anderwilliges Vorlangen
aber war mir so wichtig, daß ich, nach dem die
nötigen Briefe geschrieben, und der folgenden
maßgeblichen Conference bey" gerufen hatte.

Febr. 27. Gegen Abend nach Tanssien ab,
mit der. Die liebe Götter Götter begleitet
nach bis Tirukkaneur. Hier sprach man manchen
Dingen die Mission betraf. Ich ging im Moni-
schen bis Majaburam, welches 20. Meilen
nördlich oder 15. engl. Meilen von Frankfurt am Main,
ferner ist. Vor Majaburam fließt der Cawery
Cawery unter. An der ist eine der Flüsse liegt
ein großer an allen Seiten offener aussehender
Hügel mit einem gewöhnlichen Aussehen; es ist aber
kein in Vergleichung das man zu verstehen man
kann, wenn man den Fluß ganz sieht, und das

ist gegen "überströmt". Auf "höheren" Punkten von Quadern
 nimmt man sieht man freier in den Flüssen, und auf gleich
 Höhen und breiten sieht man an der anderen Seite
 zu einem Turm fünf fünf. Das Gewölbe in der Mitte,
 und die Treppe von steinernen Balken und Pfosten
 von einer Seite zum ^{gemauerten} Hofe. Jeder Hof
 ruft auf eine Brücke, bestreut aus gewölbt Pfeilern
 und als Treppbögen. Wenn man sich durchgegangen
 ist, kann man auf einem großen runden steinernen
 Platz. Die beiden Flügel zur rechten und linken, die
 auf der inneren Seite zu sehen sind, bestreut aus einem
 Gewölbe und Treppe, die an der äußeren Seite auf der
 Mauer, in der Mitte auf einer Brücke von zwanzig
 Pfeilern und voran auf einer glatten Treppe
 Pfeilern ruhen. In der Front ist ein sehr hoher, und
 an beiden Seiten des Hofes sind gleiche Gewölbe,
 welche den ganzen Platz umschließen. Der Fluss
 des Gebäudes um den Platz.
 Das ganze ~~innere~~ ^{äußere} Umfasse ist mit einem Mauer
 fast aus der Front. In der Mitte des Platzes ist ein
 sehr schönes runder steinernes Gebäude. Auf Pfeilern an
 jeder Seite tragen einen steinernen Treppe, von
 diesem abwärts auf eine andere Treppe den einen

Ähnlich an jener Seite unterstüzt sich nachher ein Thurm,
den man jetzt "Kortweten" gebauet ist. Die gebauet ist
Loth. Loth. Ich habe wegen der die Thurm zu zählen
die jetzt zu der neuen Befestigung, und danach zur
zweiten führen. Auf die zweite Befestigung sollte
mein Trüger den Kalangin. Ich schickte von 11 bis
Jahr 28 vomab. 5 Uhr. Mit einem Aufgang gingen
wir aus und blieben in Paleiagarer Fuß fünf
hinter Kuttam ^a und sind mir 5 Malabarische Thümen
von Majaburam ^{gelogen} ist. Nachmittags aber mußten
wir einen Tag länger von uns bis Cumbagonam
auf und sehen man sieht nicht sehr große sehr
kleine Provinz Länd. Die sind die Madirimangalam,
Tiruwalangkadu, Nonsinganipoettei, Liaga,
asaburam, da geht man den Wirasuren
wollen wenig das der man. Amman den Fluß
geht der hat, kommt man ^{nach} Aduturai, Goindaburam,
Tiruwadamarudur, Tirupunnam. In den
letzten Ort, der noch von Luthen ganz weiter gehen,
(wie man den an allen Orten noch die Anweisung,
das Grog'sche den Luthen, so den kann) hat der König

von stehenden Monaten aufbauen, und die Jagden reinigen
 und zum götzen Dienst großtätig machen lassen. Die Leute
 die mir das versprochen, sagten, daß die Leuthe Kaiser
 dazu nie Träumen gewarben, den der König gesandt hatte,
 in welchem ich den Gott, dem diese Jagd geweiht
 ist, anrufen, und ich Kinder anrufen sollte,
 wenn es den Ort kann, und den Dienst in der Jagd
 werden in den Gang bringen wollen. Auf der Zeit
 das Gesandte ist mir gegen, die hat er auch immer noch
 geliebt lassen, wie sie noch diesem sollt gewarben
 sagen. Von hier kam man nach dem Lathram, einem
 sehr jungen und wohlgeplagten Aufstall für einen
 zu verstehen die älteste Wittwe des Königs von
 Königs, die jetzt in Madras ist, Katouja ist, und
 um verstehen wollen, weil der König ^{der Aufstall} sie nicht so sehr
 als er sollte, ist vertrat mit dem Gouvernement
 in Madras in ihrem Namen sehr sehr sehr
 so lange so daß die Landwege durch einen Teil
 davon durchgehet. Von hier bis Cumbaguan ging
 es zu Fuß und sehr mit einem wohlgeplagten Mann

Das mich folgte. So sprach von seinem Eudon die er vorwies das
sätze, und sprach mich was glück Mittel ist in solchen Brand
sich zu gebrauchen. Die gab Gelegenheit von das Eudon Jesu
mündete das Eudon, in seinem geistlichen Brande, und dem
Eudon das Eudon, das in wie an einem Mann ge,
einen anderen, das mich folgte kann, das mich als ein
Eudon und Eudon das Eudon mich folgte, das mich
lief folgte, und das mich folgte das Eudon als ein Eudon
an einem Eudon und ~~das~~ Eudon mich folgte. Die er
Mann ^{folgte} mich das mich ^{zu} Eudon Eudon Eudon
mündete er ein Eudon Eudon Eudon, und in
einen Eudon Eudon Eudon das Eudon Eudon Eudon
mündete Eudon. Das Eudon und Eudon Eudon
Kalam Eudon Eudon das Eudon Eudon mit Eudon da
Eudon Eudon Eudon. Ich blieb an das Eudon, Eudon
bist es noch Eudon.

Matth. 1. Ich kann das Eudon in einem Eudon
und sprach, ob ich Eudon das Eudon Eudon
mündete, die Eudon Eudon Eudon mich Eudon
mündete. Ich sprach mich Eudon. Das Eudon das Eudon
an das Eudon. Das in das Eudon Eudon, Eudon

ist einen kurzen Vortrag that, als ihm künften wir wieder und
beteten, und pfloßen mit stehenden Knien und einem Lied.
Es füllte die Kirche täglich Morgens und Abends. Während
dieser Werbung kam der Herr der Kirche Isacian und die
Vorleserin Rachel mit den Psalmsindern und stehenden
Christen und Karasalam zur Pountage. Der Herr
kam ein Landmann zu uns. Auf dem Appellamani von
dem man uns sagte, daß es sehr viel zu thun
seien, dann auf sehr viel zu thun, dann auf viel
dazu beigetragen, daß die Kirche sei, der Herr zu
Jagat geführt hätte um die Mission geführt.
Der Herr hat den Herrn geführt. Dieser Mann zeigte
uns den Garten und alles was dazu gehört und er
sagte genau was der Herr gesagt hat, dass in Madras
ist. Außerdem der Herr hat die Kirche zum Gottes
Dienst. Es wird einen Vortrag über das was der Herr
unsern Herrn, von ihm sprechen, kämpfen, und
singenden Glauben bringe der Herr auf ihre Furcht
mit und den Mangel an guter Führung. Der Herr
kann stehende Landmann Jünglinge zu uns, die sehr
den Edelmuthen fähig waren, daß es sehr wohl
und sehr. In allen diesen sehr viel Jünglinge von
Herrn

Die Engländer. Gegen Abend ging ich bis Linupa-
latanei, wo sich die Ewigen, an die ich einen Brief ge-
schickt hatte von Lumpagonam aus, nach dem Briefe kamen
zusammen im neuen Hofe in der Nacht anzufehen.

Montag März 2. feierliche Nachmittag Taufe.
Der Warden Sattiram beglückwünschte mich die lieben
Länder Herrn Jose und Herrn Koffel, und gebeten mich
zu meinem künftigen Lande Herrn Oberst in seinem
Garten, um zu sehen, wann der größte Teil
seiner Güter wofür sei, die täglich Gedenkschrift haben
sich mit ihm im Gebet zu vereinigen, und mitzuteilen
und Trost und Gottes Wort zu bekommen. Ich hielt
diesen Abend die Bekehrten in der Kirche.

März 3. Dienstag. Gedächtnisstag und Nachmittags
hielten wir Konferenz, betrachteten unsere Güter. Es
war geschicklich, zu sehen die abgedankten sind, und anderer die
Mission betrachteten. Gegen Abend ging ich mit
dem lieben Lande Herrn Koffel nach der Stadt Kirche
und hielt die Engländer Bekehrten, die gewöhnlich
Länder Koffel hält mit denen, die sich von dem Regiment
Lage zusammen. Nach der Engländer Kirche war
sahen sich auf die Malabaren die um die Kirche
sahen wofür zum Abendgebet.

März 4. Ich habe heute mit niemandem, und ich habe
 mit Brüdern Jofu meine Briefe, und davon am Abend die
 Konada Kaseri Mandagam. Haben mir wenig Ge-
 legenschaft mit Kindern zu sprechen, aber

März 5. hatten wir wieder Gelegenheit in Tiruval-
 lur. Am Abend spät kamen wir nach Nagayakam,
 wo ich bis zum 12^{ten} blieb. Meine Arbeiten ruhte ich
 so ein, daß ich mittags in der großen Kirche fortging,
 und nachmittags in der kleinen malabarischen
 Kirche. Das Abend catenisirte ich in der Kirche in
 der Dufel von fünfzig Kindern von europäischer Geburt,
 die zum Theil katholisch, andere aber, und sieben
 malabarische hinduistische Jungen kamen. Brüdern Jofu
 hielt die erste malabarische Predigt, und wirkte am 7^{ten}
 früh ab nach Travankur. Am Sonntag nachmittag
 zwölf Personen das ist. Abendsmal zwölf Jungen
 die in der englischen Dufel geboren waren, und
 nun als Schüler der englischen Lyceum kamen, wurden
 confirmirt und zum ersten mal admittirt. Am Dienstag
 hielt das ist. Abendsmal in der malabarischen Kirche
 die kleinen Fortgeschrittenen mit großem, welche abends
 in der malabarischen Kirche, nach der Anzahl über

vierzig - Vier Personen wurden confirmirt und zum nächsten mal
eingelassen. Auf der letzten Sonntag sangen in St. Peter. Rie-
de und ~~Kinder~~^{Wesgese} und Gemeindegemein. Unter letzteren waren nur ein,
samstagsfr. Person, deren Taufe nur confirmirt wurde.
Die der Heiligen Domingo de Rosario vorerstet fassend
für christliche Liebe, da sie während der Zeit, daß sie von
ihm unterrichtet wurde in einer sehr guten Krankheits
Anstalt. Drey Paare wurden eingeheiratet.

Der letzte Tag der in die Zübrachte, war ein sehr
mühsamer Tag. Wenn ich ausging, folgten mir die An-
nen nach, und wenn ich zu Hause war, war das Haus
voll von ihnen. In nach dem ich die Unglücklichen der Armen
in den Straßen sah, daß ich nicht sehr gesund war
bin. unendlich haben, habe ich auf ihre Allüren ge-
ändert. Manse die kleinen Kinder oder Mütter zu versorgen
sahen, haben sie nun nicht mehr und andere die damals ein-
manden nach abzugeben haben, sind nun mit einem neuen
manchen Infanterie. Viele von ihnen mußte ich abge-
nehmen, auf welche Kinder. Die vierzig Tage, welche
das Gouvernement monatlich gutig, gebet, seit
dem November 1793 werden nun lange nicht zu sein.

Aber die Noth ist groß, und Gott wird helfen. Ich habe mir
 allem angestalteten Unternehmung nicht hinder können, dass
 sich hier von den armen Wittwen durch schlechten Handel
 viel hätte der Noththat immerwählig gemindert.

Martij 12. Donnerstag. Ging ganz früh aus, batte, oder
 wie man hier sagt, muss ich das in einem Feind in dem
 Garten eines Freundes, besuchte die feiglichen Gärten,
 die in einem Garten Gängen, die um einen Längeln, wofür
 blieb zu Mittag in Haus in einem Freundes, Mr.
 Torriano, der abgenommenen Ansehen, Gänge und wird
 obliche Dinge auf Feindland, dass das man Frankfurter
 abgenommenen Dänische Tisch. Besuchte in Karical st.,
 die christliche Familien die ich da wofür, und kam im
 selbst zu dem Frankfurter. Die erste Nachricht die ich
 konnte war das Leiden des Sohns meines Freundes
 der sich, und schlafte als noch seinen Kranken auf
 Langsam.

Martij 13. Freitag. Wofür der möglichen Confe-
 rente bei, in welcher es abgemacht wurde, dass der Frank-
 furter Sohn mit uns nach Madag gehen und dort so
 lange bleiben, solch bis er völlig hergestellt sein wird.

Ist wohl gleich nach der Konferenz abgemeldet, wozu. Nun bleibe
ich hier bis an den Samstag Abend. Diese Zeit ist mir vortreflich
zur Vorbereitung auf diese Reise.

Montz. 15. Febr. Feiertag. Vormittag im Fortuguesen
und gegen Abend wieder in die Panchangam Aufsicht.

Montz. 16. Febr. Waren wir in Siachy. Eine besondere
ist an dem lieben Bruder Jose mit vieler Freundschaft
eine solche Freundschaft, daß ich alle Augenblicke erwartete,
wenn wir uns auf dem Wege zu sehen.
Endlich gieng er aus Freundschaft in einen Brief der ziemlich
lange war. Dadurch wurde er wieder etwas gestärkt, so
daß er es wagte mit mir einen Versuch zu machen, daß
ein Gefährte über Plater, was wir zur Nacht bleiben bey
meiner einzigen Familie, die unsere guten Freunde sind. Wir
sahen auf diesem Wege ein sehr schönes, aber sehr geringes,
Haus und Mangel an Menschen nicht zu vermeiden
forderte.

Am 17ten Febr. waren wir in Pandabarem. Auf dem
Wege nach Pandabarem begegnete uns unsern lieben Freunden
dem Mr. Torriano und seiner Familie. Wir blieben bey
ihnen die Nacht in den nächsten Aufbruch, und schliefen
für ein Geld aufgeschlagen war, und hatten den Gan-
zen Abend, und am

18ten, laßf angekommenen Gesandten. Wir gingen diesen Nachmittag
bis Porto Novo, und kamen Abends nach Enduru. Hier blieben
wir bis an den 22ten des Abends, da der Jefe war am 22ten
so geschäftig, daß er einen Vortrag im malabarischen Sultanat
Jes sich einen Vortrag im malabarischen und portugiesischen
Sultanat ein Kind soll mit einem portugiesischen Familienmitglied
hinführen lassen, so daß das Fril. Abendsmal. Am Abend gin-
gen wir bis New Town.

Montz. 23. Montag. Wir waren nun laßf bis gegen
Abend in Landisford, sahen die Kirche der Jesuiten, und
besuchten einen ^{ter} Papst des in Landisford. Wir besuchten
auch die Engländer.

Montz. 25. Abends kamen wir nach Padra. Jes besuchte
nach diesem Abend ^{ter} Man das hier nachfolgend und Pils-
fält, wobei der andere andere Familien.

Montz. 26. Nachmittag sieht einen Vortrag im
portugiesischen in dem Lande der Oberhaupt, und nach
Tische gingen ^{uns} nachwärts bis Tirukarhy Kunnam
v. i. der Lüge das Fril. Adels. Alle Mittag kommen
in Haas Adels davon mehrerer hier herum fliegen,
und es den auch das Land nicht ganz aus dem
in der Lage. Lügler zu beiraten wird, die auf der Spitze
des Lügels liegt, zu verstehen genug, so wie der Fingern

führen. Ich bestieg diesen Hügel, und ~~besuchte~~ ^{besuchte} Jofu umwachte
er wurde ihm in seinem kränklichen Zustand nicht ^{schaden}
sondern möglich ^{zu} sein, wenn er langsam mitginge. Er
bekam ihm aber Jofu über und er hatte viel ^{an} ^{zu}
Person, so daß ich mir solche starke ^{Verwundung} ^{machte},
dass ich es nicht gefunden und auf selbst nicht unten
geblieben war, zumal da wir unten Golegrusfrit hatten
haben können mit vielen Leuten zu ^{schauen}, die
wir ^{freudig} ^{an} ^{lofen}. Unbegründet ^{brachte} mich auf
die Nachricht welche ich von einem ^{älteren} ^{Jesuiten}, da
ich ^{für} ^{war}, von diesem Hügel und Dörfen gegeben habe.

Freitag. März 27. Früh da ich oben absteigen
wollte kamen mehrere Leute aus Pilsau, denen
ich den Insult eines Malabarischen Einflusses,
daß ich oben in den ^{Land} ^{setzte} ^{bekannt} ^{machte},
und ^{ihnen} ^{freudig} ^{auf} ^{das} ^{Einfließen} ^{gab}, und ^{noch} ^{mehrere}
andere, denen die wir ^{nach} ^{kamen} und ^{dahin}
liefen. Um 9 Uhr kamen wir nach Singalipootie welche
etwa 14 Malabarische Meilen von Parbat in ^{Weg} ^{lief}. Der
Eaterf Sawarimuttu kam uns ^{auf} ^{zu} ^{gung}
das ^{für} ^{war} ^{etwa} ^{acht} ^{Tagen} ^{von} ^{Weyroß} ^{ang} ^{kommen}
ist ^{auf} ^{meine} ^{Bede}, um die ^{einzig} ^{Leute} ^{auf} ^{meine}
Aufmerksamkeit ^{zuzubringen}, ^{lehnte} ^{nur} ^{nur} ^{aus} ^{dem}

und Kinder, und coxulirte mir sehr auf dem 15. Juni unsern
Montag gefaltem hatte bald nach unserer Ankunft. Graz
von dem Leicauffmann sind Leute welche ein stromer
Leutscher Sergeant, aufgenommen, und als seine Kinder fällt,
sagten sie ihm auf aus Liebe seinem. Er sah alle Folgen
gebarnt sie unterwiesen zu lassen. In seinem Gang
nach unten auf täglich blies von der Gasen, mit dem
in betet. Das Sonntag liegt die Gebote und eine Frau
liegt. Am Abend fielt es wieder einen Montag im Malaba
reisen, und sprach mit ablassen Lützgeren die zu mir kamen.

Vonabends Montag 28. Wir gingen früh aus. Ich liebe die
Lawarimutta sehr, um bis zum Ostraght die firsigen Leute
zu unterweisen, und als ich mit ihnen die ab kommen können
angab, ^{fast} nach "Mageray" zu kommen. Am Mittag waren wir
in Wandlar. Am Abend kamen wir bis an den St. Thomas
Mount, wo wir bey dem Herrn Colonel Smith zur Nacht
blieben. Ich besuchte noch diesen Abend die Laute wo
wie mit den firsigen Leuten von unserm Gummier Gottes
dingt haben, und sprach mit ablassen anderen, die doch sie
kamen, da sie von unserer Ankunft hörten. Folgenden
Tag früh kamen wir dann nach "Mageray".

unterschiedet hat, und die Gefangenen nächsten Sonntag getauft
hat zu werden. Um Mittag wurde zu einem ruhrenden
Gang geordnet ein kleines Kind zu kaufen. Am Abend
hatte mit vielen Leuten zu sprechen. Herr Jesu ist
da, und steht für mich die malabarische Mission
Hände.

11. April. Sonntag. Herr Felling, ein renommierter
Kaufmann, der sich zu unserer vorzüglichen Gewinn-
sicht, machte die Mission ein Haupt von einem Mann
in England für den malabarischen Missionen gemacht,
den Aufbruch zum neuen Jahr.

12. April. Sonntag. Zeit von 7 bis 9 Uhr englischer
Gottesdienst auf der langen abwärts christlichen Leuten
vom Mount und da ist. Abends, unter einem
neuen Mann, der mich bat ihn zu konfirmieren, da er
in England in seiner Jugend nicht getauft war.
Dieser Mann hat von Herrn Felt in Dordrecht
Unterricht bekommen, von dem auf seine malabarische
Frau ist unterschieden und getauft worden. Herr
Jesu gründete Lernauf malabarisch. Nach der Predigt
wurde eine bewaffnete Person, die von dem alten Sa-
saraiken ist unterschieden worden in dem Gang
ihre christlichen Ausrüstungen, das können sie täglich
nicht geschehen hat, getauft, und ist nunmehr ein
Nachmittags gründete ich vorzüglich, dankte für

gerne" sprachst du ihm dießgang selbst, examinirte
"öftentlich die ganze" Catechumenen, die wir am 8^{ten} von
geordnet wurden, und sangst du selbst einen Lied eines
deutscher Familien. Laß die heilige Gottesdienst lab
auf die Gebete und Herr Paetzolden.

18. April. Donnerstag. Nachmittags heilige
Abendcaterisation, kam ein Patient, der mit zugege-
hen, und fragte an, ob er nicht könnte in der Mission sein,
gleiches werden als Pfälzer, seine Zeit in der Armee
zu dienen, und er stand, er könnte eingeweiht
so wohl für seine Eltern sorgen, und in der Zukunft
einflussreiche Dinge zu tun als in der Mission. Er ist
nicht nur ein Pfälzer Patient, und hat den Wunsch
einer soliden Stelle, wenn er im Dienst bleiben will.
Die Hoffung fällt ihm zu. Er aber sagte, daß der
neue Dienst in der Mission auf einen Leutnants Stelle
erzogen wolle. Er obliegen seinen consensierten ist
in Wolke und er empfing das heil. Abendmal. Mit
dem haben sie die Excommunication beabachtet, und wegen seiner
verdienten großen Lobes zum Patienten be-
fördert, von denen er obliegen seiner Jugend hat.

Mittwoch April 22. Nach dem heiligen heiligen
Colloquium wird Herr Hof eine Zusammenkunft an die Pfälzer,
2

zu entsinnen such auf die Diefeln und der Hult und Kuruk,
kuppeltei zur Kirche gylüßert wurden.

Freitag April 24. Gatte mir lange Unterredung
mit dem Mann aus Paderb dem ich dort als Dyfalmi,
der angestellter Jahr für die Kinder, die sich nach
Wagrig gebracht wurden, und die ich wegen der
Kosten nicht aufsuchen konnte, in Paderb kam
ich die Diefeln einfluss unterhalten.

Mittwoch April 29. Gott sey gelobt, der uns von
Herrn Bruder Josa für seine Gesinnung hat unterhalten,
dem lasen. Seine Kräfte sind diesmal nicht so geschwunden
wie vorher gekommen als im Jahr 88, da er von oben der
Krankheit für geschwunden wurde. Er wollte sich aber
nicht länger halten lassen, obgleich er sich, und seiner
Bruder in Traudubach zu dem bat. Er will
langsam wissen, und fordert sich in der Zeit der Kräfte
auf dem Weg nach mehr zu erhalten, wie der Nach
mittag ab

Freitag. 1. May Nachtlügen kühlen Tagen und
etwas Regen hatten wir unter dem neuen Stern,
Freitag, Sonntag, Sonntag, Sonntag.

Samst. 3. May Am Abend kühlen ein starkes Wind
mit Regen vom Lande die Luft ab.

Mittw. 6. May. Ging früh auf den Mount, wosin ich
gestern Abend den Catayforn Lawarimuttu absetzte,
die Leute zu versammeln. Ich hielt im malabarischen in dem
großesten Hause einen Vortrag, kochte geröstete Kinder
und eine weinige Suppe, die man uns sehr fromm
wirkte, und gelegentlich mir von mir selbst unterreicht
worden. Da ist eine Tochter des guten Piragasy, die
im vorigen Jahr gekauft wurde. Gleich nach der Taufe
wurde sie mit dem Eucop aus coguliert, mit dem
sie selbst gelobt hat, das sie sich selbst darüber
sofort anlegte, daß sie sich selbst zum Eukop
zum Gebrauche und sich mit ihm cogulieren lassen, als
teil zu dazu durch die alten Mütter, und auch ihre
Brüder durch mich dazu veranlaßt worden. Ich be-
ständiger gute Ansichten der Frau gegen ihn, seiner
Kinder und Nachbarn fütterte sie längere dazu
bringen sollten, sagte er.

Mittw. 13. May. Ein Fräulein kam in meiner
Callagurien. Auf demselben Stalle ist mir von
meinen Eukop mir noch, und sagte, daß er mit dem
seel. Herrn Missionar und Fabricius oft gesprochen
hätte. Und doch, sagte ich, ist er noch ein Heide. Er

Zeiget uns unter den süßigen Früchten jammern, das von
Lust, Lust, Zorn, Neid, Gier, Eitelkeit, Ehrgeiz ist;
mit dem will ich mich verbinden, und mit ihm mein
Veselen verbinden. Ich, David dir angestrichenen Lasten
getödtet, und dir gegengütigen Tugenden verzeihen
und belobt werden mögen, Kommen in dieser Lust
sich zusammen, und werden Laster, Gier, Eitelkeit, Ehrgeiz,
Gehorsam, unglücklich auf Gottes Wort. Einige sind
zu sehr in der Verführung dieser Lasten, und
wissen sich nicht, anders bleiben zurück, und lassen
die Tugenden sich fortsetzen, und wissen sich nicht
Verge und Misset. Sie werden dir erfahren, wie es
seiner, faltet es mit ihm, und selbst nur den
weisen zu bringen als sie und ich, David wie an mich ein
Gemein der Nachfolger haben mögen. Er; einigen giebt
das Gott, anderen giebt es nicht; Gerechtigkeit ist es ge-
recht, gerecht werden müssen. Ich. Nicht so, sondern ich, selbst
sagen, schlafen das Gott nicht anders das es gleich einander
etwas pflichtig ist. Er hat mich nicht zu danken, wie
haben ihm alles zu danken. Er: aber die Tugenden, welche
Unheil kömmt auf von ihm; warum hat es die Tugenden und das
Unheil geschaffen. Ich: die Tugenden und das Unheil das daraus
absteht, kömmt nicht von ihm, von ihm kömmt nur der böse Wille,

nach empfangen der Murre das böse Hün kam; diesen hat ihn Gott
 gegeben, nicht das er böse Hün möge, sondern damit er möge
 das gute Hün können, welches er nicht ohne Anstreben Hün könnte,
 so wie wir alle werden gutes und böse Hün kann. Es bleibt aber
 dabei, daß da alles von Gott kann, und die Dürer und alles
 Uebel von ihm können müßte, und daß ein Mensch nicht an
 das fänden, und kein andere Pflicht, als haben könnte, als
 was ihn Gott bestimmt hat, daß daher meine Ermahnungen
 an ihn, und von vielen Göttern zu einem Gott zu bekennen
 ganz vorgegeben wären. Nun, sagt er, hat es Gott gegeben,
 mir hat es es nicht gegeben, meinen Christen hat es es nicht
 nicht gegeben, denn alle die ich kann, haben nicht so als ich gelernt,
 ob ich mich gleich viel bemüht. Ich antwortete: es geht mir
 mit meinem Gemüthe wie mit mir selber, so wie ich waschen und
 beten müßte, damit ich selber nach der Lehre leben möge die
 ich gelehrt, so müßte ich auch waschen und beten, damit es
 meine Gesetze Hün. Die waschen mir oft viele Mühe und
 Sorge, die ich nicht anders fragen können, wenn ich nicht Mühe
 und Arbeit mit mir selber gehabt und viel hätte, und ich
 glaube, daß bey allen Leiden die ich über die Gemüthe
 habe, und die mich und vielen Geiern bekannt ist, doch keinen
 Nutzen und ist: ich meine nicht die werliche gar nicht zur Heilung
 können, und die sich dem nur zeigen, wenn sie in lieblicher Noth.

Ausspruch: Der wahre priesterliche Rath ganz sorglos frey seyn, sein ist zu frey schmecken. Es ist wohl auch zur Kirche kommen. Jesu mit andern Dingen für unser Volk.

May 14. Gründfest. Der Priester mit dem Priester das Festfest hatte kam heute zur Kirche, und hörte die Predigt von der Gründfest Christi und seinen Jüngern zur ersten Gottesanführung mit an.

May 18. Mont. Heute begab sich ein Mann christlichen Gutes, der mit seiner Frau von ganzem Herzen in Catechismus unterrichtet und getauft wurde. Die Priester sind in der geblieben ob dem gleich oft ist zugewandt worden.

May 22. Freytag. Am Freytag wird in portugiesischer Sprache eine Vorlesung zum Feil. Abends und vor dem Feil das Festfest, die zum ersten mal eingeweiht werden, ganz neu, für alle Priester und die in der Priesterkirche Minderen, welche dazu durch den Priester Kallayen sind zugewandt worden. Für davon ist dieselbe, welche am Freytag abgeweiht wurde, weil ihr Festfest zu gering war. Es gab auch schon in diesem ersten Werke, in welchem es täglich eine Catechisation gehalten wird mit den Malabaren die bis zum Feil. Abends geweiht haben, die in und andere portugiesische Priester an anderen Tagen unterrichtet. Es sind heute von fremden Leuten und haben das portugiesische

uns sehr mangelhaft gebrannt, so daß noch viele Mühe kostet
ihnen etwas herzubringen. Unbrennendes macht die große Menge
sich nicht der Leute an diesem Orte, als auf die Vertheilung des
in diesem die Arbeit sehr schwer, und wenn unsere Umstände
es erlauben, so könnten hier unsere Arbeiten nützlich
gebracht werden.

May 23. Vont. Gestern Abend waren zu einem alten
Kranken malabarischen Frau gekommen. Heute verstarb sie das
Jahr. Abends. Nachmittags hielt eine mit den Malabaren
und confirmirte junge Männer, ein Ehepaar und ein
unverheiratetes Mädchen. Unterdessen begleitete Exzellenz
Kätzold eine malabarische Frau zum Grabe, die im Kindbette
starb, und die ich sehr befehle sehr von ihrem Gatten. Sie war
war christlich. Der Gedanke, daß die besten Leute, die wir
ein Herz waren, nach und nach gestorben sind, machte mich
sehr traurig.

May 24. Pfingst Vont. Fröhlich in den Stunden zwischen
7 und 9 Uhr hielt einen gottbegünstigten Vortrag und hielt
das Jahr. Abends mit 15 Personen. Nach der malabarischen
Königlichen Musikanten 40 Personen das Jahr. Abends.

May 25. Pfingst Mond. Nach dem malabarischen
Gotteshaus übergeben mir eine königlich katholische Familie,
welche etwas weit von Mysore wohnte, und häufig zu

Gemüths ein Ende zu machen durch Eingebung eines schmerzlichen
 Schmerzes, machte mir sehr viele Noth. Die Plagen an Gr,
 muthwillig kritische und Grausankern anzuhören, und salben
 die Leidenden in solchem Maße, daß sie nicht länger können
 und klagen, denn sie wissen wohl, daß alle von der Obrigkeit
 sind sie sehr bestraft werden. Ich sprach mit einem Magistrat
 davon, aber da ist keine Hilfe, was nicht zu machen kann und
 flehentlich klagt, der von ihm niemandem ist gegünstigt
 worden.

Mag 31. Nach dem malabarischen Gottesdienst hatte einen
 Vortrag von einem malabarischen Gelehrten, und einem von
 unserm Erasmus aus Lüttich. Der Gelehrte sagte unter
 andern: Ihr seht auf den Ruß Tage nicht in Ruß. Ich unter-
 richtete sie von der mythischen Bedeutung des Wortes Ruß Tag,
 nämlich, von körgelichen und weltlichen Arbeit, damit das
 Gemüth möge gänzlich gerichtet werden auf ein viel wichtigeres
 Geschäft, auf die Befestigung unserer Verleibtheit durch Betrachtung
 der Noth und Wohlthaten Gottes, durch Lob und Danksagung,
 durch Gebet und Ausrufung des Wortes Gottes und Betrachtung
 der Feindschaft, sagte aber: daß meine Arbeit am Ruß Tage sein,
 kann aus dem frommen Munde des Moses, den es in Absicht des
 Volkes Israel so andrückt: O daß sie wissen würden, daß sie
 die Nothwendigkeit und Dürftigkeit an ihr Leben finden. In dem ich mit ihnen
 von der Feindschaft sprach, und daß der Eifer der Heiligkeit sey, am

Ruß Tag den Glauben über die Feindschaft aufzuhängen, und
wunderbar sie sich über die Laster und das Leben des Ephyron,
das damit nicht übereinstimmt. Ich sagte mit dem Ephyron ist es
nicht wie mit dem Gindub, den Menschenknechten sind jüden.
Diese haben gewisse andere gebräuche und Ceremonien, darauß
sie sich halten, weil nicht mehr von ihnen gesprochen wird.
Die christliche Laster giebt andere gebräuche ihrer Ordnung
und schätzet sie nicht mehr wie die Pflichten der Feindschaft
der Töchter Gindub sind. Was eine erste Sorge für eine
Tochter ist der ruhet am Ruß Tag von böswilligen und
unkleinen Gesellen damit er möge den Tag ruhig den
zum besten seiner Töchter, die anderen sind der Tag nicht
wacht, denn er ist ihnen keine Noth, aber es ist eine
Noth, Gottes daß der Tag ist, und beschaffen wird,
weil diejenigen die eine erste Sorge für ihre Töchter
haben sehr annehmen würden wenn der Tag nicht wäre,
und die Anzahl davon die den Ruß Tag ^{brauchen} ~~brauchen~~ ^{benutzen}
die nützlich ist, mag wohl so geringe nicht seyn als
man sich vorstellen, und selbst in diesem Land,
und in dem übrigen Meist giebt es viele christliche
Familien, die den Tag nicht nur für sich wohl gebrauchen
sondern auch dahin sehen, daß ihre geringsten Haus-
kinder Ruß haben, für ihre Töchter zu sorgen.

Am 2. Decbr. 1798. schickte dem Landeshauptmann Prinzen
mein Brief an ihn von Johann Dreyer, den er sich als seinen
Vater, und den er mir communicirte. Ich war sehr zufrieden
Gefahrens zu ihm zu unterrichten, und auch ihm das Schreiben
willen, was im Englischen gesagt hatte, das wird er
solche ist ihm das und von (Anwesenheit und Dreyer)
willen im malabarischen, welches einen guten Freund
zu machen, sein, wenigstens was er alle gesagt war,
genügt über die vielen guten Sachen die im Briefe sind,
sahen waren ich von nützlicher Anwendung der Zeit, von
Gottes Furcht, Dank, und liebevollen Dankung vielen zu
nutzen, und dazu die nötigen Fähigkeiten zu erwerben,
von seinen Feinden, solches als dazu sehr Zeit, Gelingen,
Zeit, Gelingen, Macht, Geld und Zeit angewandt haben.

Am Abend als ich aus dem Asyls Hause ausgeht war ich über die Freyheit das ich nun malabarischer Thulung der Pannal wegen dem Volk die ich mit einem bösen Knecht das davon ge- gangen und viele Thulden hinter laß den laß. Ein Bruch von ihm nun mich dem ich so gleich verfiel, in welcher ich sagt, daß ich aus dem nun ich leise Gottes Thulde gefen, und ein Pilgrim werden wollen, mich seiner Thulden anzeigt, und Bruch mich an seiner Thulden, Bruch mich wegen seiner Thulden. Mein Bruch aber nun ich nicht länger bis

Am 3. Mittwoch, da er wieder an's Bett oder in's Bett mal Colloquium
zu thun war. Der arme Mensch scheint gestern durch sein böses Weib,
das viel erzürnt, und ihn ein gut Theil geist zu einem Grad der
Verwirrung gebracht zu haben zu seyn.

Am 4. Donnerstag. Amm von den Anwesenden war in der Kirche,
und ich dachte, sie haben gestern in ihrer Versammlung unter
sich nicht ausgethan, nicht seß. verdrachten Menschen, der wir
in der Kirche könt, und nach einem Kindergeheim, unter sich
beslossen, das niemand zur Kirche gehen soll, bis dardie
ihre Unternehmung nicht gebilligt, und sie oder die sie aus
ihren Mithen ausschlagen werden zu Anstehen der Gemeinde
zu seyn, nur daß, wenn sie, der Kirche, die Gemeinde
schließen, ist oder weiterer Unternehmung als zu aggrabieren,
wenn sie weiter haben. Endlich haben sie den beschluß so
abgeschloß, das sie mir die nur mal wollen aus der Kirche
bleiben um zu seyn, ob das Mittel nicht besser wäre oder nicht.

Am 8. Montag. Diesen Morgen zwischen 7 und 8 Uhr
haben viele Leute sich ein Gedächtnis geschloß,

Am 10. Mittwoch. Als ich am Abend in der Kirche gehen wollte,
sah malab. Kinder zu sehen, stand ich nicht einmal mit
den anwesenden Christen umgeben. Der Pfarrer sagte:
Nun haben wir unseren beschluß zu Hause gebracht, u.
bezeugen ihn zu auf ihn zu aggrabieren. Ich passete mich, und so,
daß sie fast an einer ein beidseitiges Wort zu gebrauchen.
Hollte ich insonderheit war malen Pöbeln sie ihren Pöbeln u.
Leuten und den jünglichen Leuten, die sie auf ihre Pöbel gebracht

setzten durch Erinnerung des Andenkens an Pfanden und Münden welche in der Familie der jüngeren Erischen vor zwanzig Jahren und vor hundert Jahren gepflegt worden sollen. Gerade von dem pfandbaren Lasten ihrer Aufseher und wir sie sich gebührend leisten können bester Absicht zu befördern, und durch Aufstand nicht zu zwingen die Gemeinde in die Hände solcher Leute zu übergeben von denen wir uns gewiss nicht fürchten, daß sie uns nicht nach dem Namen Christi gewonnen werden sehen, und so weit. Die Leute waren alle wir mit dem Uebel getroffen. Gingen beschämt weg, obgleich folgete uns nach in die Kirche, wo der nachfolgende Geist der Gemeinde stiller versammelt waren, und alle fielen dafür, daß uns die große Noth sich zuwenden würde.

Am 12. Sonntag. Meine Tochter erhielt einen Brief von der Comendanten Frau in der Festung Angole 200 englische Meilen von hier mit der Nachricht, daß am 8ten dieses um 7 Uhr des Morgens von einem starken Erdbeben viele Häuser niedergefallen waren und ein Riß in der Festung geschehen sey. In Angole giebt es oft Häuser von Erdbeben. Der Berg der nahe bei Angole liegt soll vor diesem ein vulcan gewesen seyn.

Am 14. Sonntag. Einer von unsrer Anbeter lebte oft im Umlaufen mit seiner Frau, weil sie nicht daheim und Geduld genug hat, sich in seiner besten Mutter zu finden. Aus dieser Ursache ist gekommen, daß sie ihr Kind haben müssen Monath alt werden lassen ohne es zum Laufen zu bringen. Vor obigen Tagen sind

Vater und Mutter wieder zusammen gekommen, und haben gebeten das
Kind fröhe zu machen. Er ließ dann ein Lärche von der armen Kotte;
geschreiben im Lärche von dem bösen Leben Tinsilawei, worin
sie mich malen, daß sie viele Klagen gegen den Anbeter hatten,
und daß sie ihn nicht mehr überlassen würden, und
daß ich die Lärche des Kindes, die durch seine Gebetsweise lebend
auf so lange wäre aufgeführt worden so lange aufstellen
würde, bis daß sie mich würden überzogen haben, daß der nicht
fähig wäre ein Anbeter in der Gemeinde zu sein. Ich sagte dem
alten Mann, der den Lärche brachte von seiner Gefährtin zu über-
zeugen, daß der sich von einem gottlosen Menschen, der in Lärche und
Lag nicht in der Kirche gewesen; so gebrauchten Lärche, und daß
er sich mit Jünglingen verbinden sollte, dann eine Pfandmiete
erzählen würden; die in christlichen Familien sollen vorzustellen
sagen, von denen sie noch nicht gewußt hatten, aber ich hatte
mit dem alten Mann nicht den Erfolg, den ich am Mittwoch mit
der ganzen Kotte hatte, von denen ich nicht wußte, daß sie
sich nicht sollten hinanziehen lassen durch listige heimliche
Korruptionen von Korruption und starker Kirchen Zucht,
damit sie ihre Kasse mögen aufbauen können. Ich sagte endlich, ich
will nicht der Kasse wissen meine Kasse und nicht Grollen sagen,
und zeige dem Lärche. Von der Lärche des gebildeten Kindes
ermahnte die Familie ostentativ zum Feinden, und zeigte ihnen
an zu verstehen, schließlich Absichten ihrer heimlichen Ermahnungen
hatten

füßten Aulab gegeben, und noch für mich zu thun süßten die Lästern zu
besüßmen, und allem ein gut Spruch zu geben.

Es geht fast kein Sonntag hin, daß ich nicht in der Kirche L^{eben}
sich mit einem ich nach der Handigt anzeln zu sprechen, oder daß
nicht carls von selbst zu mir kommen, ein allmählig zu klagen
und zu sagen haben, da sie sonst, weil sie weil abends
nicht zu mir kommen können. Heute fast ist unter andern
einmal fürwahr malabarische Frau, die in Cudlun war
sie unterrichtet und gelehrt wurde, so wie ich Mann,
ein neugierige Leben führte, aber seit dem sie nach
Madrab gekommen, in das Leben der Einkünfte anfallen
ist zur Klage ihrer Mamen und Pöndt ihre wessersche,
von Kinder. Die wirthe bitten hier als ich ich die wessersche,
und sie an ihren guten Zustand in Cudlun wessersche,
und sie wessersche die wessersche Mamen auf sein in Mad,
was zu sein, und zu dem Ende die wessersche über
sich selbst, und den Fließ im Gebot nach dem geschehen
Umständen dieser bösen Art nützlichen, und zu zeigen
daß ich Existenzum nicht abhängt von dem Ort und dem
Menschen mit denen sie umgeben ist, sondern von dem
Geiste Gottes der in uns wohnt.

Jan 21. Post. Das das Längste eines Kindes nach
der Camulischen Handigt wessersche genug Längste
die wessersche böse Menschen sind, so daß ich dich dem

Lebensmittel ab öftentlich auszugeben müßte wir unsfittlich abfey-
felte Lüste zu Lufzrügen zu haben, und wir wußten die
fürsichtlang, daß künftig, wenn die Lüste nicht bündel war,
langt wird, die Lufzrügen angeregelt werden, damit
wenn sie gekochte Lüste sind, andere Lüste weggeschlagen
werden so sie mit dem Lüste in die Lüste kommen. Es sind noch
manche Lüste von den alten bewußten verzeigten Lüste
an denen alle Menschen zur Beförderung notwendig sind.

July 6. Montag. Ich wurde invitirt nach Hallacabbe
zu kommen und ein Paar zu haben. Ich rieth am Freytag
Abend ab, geschon. Vom Abend mit vielen neuen Lüste,
und mannierte fünf neue Lüste. Manierte Lüste aus
Kocher die ein fischer malabarischer Lüste in der Lüste
Lüste aus Lüste angestrichen, und sie hat interdictum
Lüste, und Lüste Lüste die in der Lüste Lüste sind
interdictum werden. Lüste von Lüste Lüste sind alte
Lüste des Gouverneurs, welche ein anderer christlicher Lüste
Lüste des Lüste Gouverneurs nach dem Lüste Lüste
interdictum hat aus Lüste Lüste. Diese Lüste unter
allen die beste Bekanntheit, und was sie ausmündig sein,
sagen, Lüste Lüste mit Lüste Lüste aufzehen, so Lüste Lüste
Lüste Lüste sie ab Lüste. Diese Lüste Lüste Lüste
Lüste Lüste Lüste Lüste Lüste Lüste Lüste Lüste Lüste
Lüste Lüste Lüste Lüste Lüste Lüste Lüste Lüste Lüste Lüste

malabarischen Kinderen bey dem malabarischen Gottesdienste.
 Ich sielt auch den Fürstenthum einen Vortrag im Tauchstern.
 Am Abend vorerstete ich die Tauchstern im englischen weil der
 Leutnant in den englischen ist. Der fürstliche alte augustinus
 malabarische Capitel hält die malabarische Gemeinden
 und Pfarren in guter Ordnung. Dem Bischof ist die Verwaltung.
 Nach diesem nahm ich die Briefe des malabarischen
 Gemein bey den an, aber sind dem Bischof der geistlichen
 den englischen und Holländern im Jahr 1781 sein aus dem
 hat man wenig auf diese Gemeinden für gehalten, und sie
 wurden in den Jahren 82, 83, und 84 ganz zu Grunde ge-
 gangen seyn, wenn es nicht gefügt hätte das in 83
 als ich von Travankur aus nach Brief zur den auf Mad-
 ras nachher waren gebraten worden nur lichte Collecte
 aus Colombo den armen Christen in Pallacattu zu
 überbringen. Diese Collecte bestand damals aus 64 Pa-
 goden und war nur auf eine kurze Zeit für ein paar
 armen Leute von vornehmen zu helfen in der damaligen
 Noth. Dieser Umstand gab mir Gelegenheit mich bey der
 Fürst von dem damaligen altem Fürsten der mala-
 barischen und portugiesischen Gemeinden nach Colombo
 zu geben an den damaligen Gouverneur und Gottes fürst-
 den Gouverneur Herrn Falk, und zu gleich zu rufen

der Thier dieser Catapeten, der ofen Gefalt zu bekommen das mit
großer Thier fortgeschaffen hätte bezeugt die Fortführung d. Th
und die malabarische Grunnen zu besorgen, um die an
um in großen Flunden lebenden Menschen zu tödten
und mit ihnen nach Kesseln zu arbeiten, die nützige
Arbeit für man Lische fangen, um sein Leben so einzubringen,
da der fortgeführten Hawlfen sich weit begaben hätte
um sein Land bey der zu maximiren. Der Gouverneur
Falk konnte damals kein Geld remittiren, aber schrieb mir
daß in 1200 Rupees müßte anfordern und einen Maßstab
angeben für den. Ich will nicht widerstehen die vordruckten
Umstände, durch welche in damals Geld gefloß, um die armen
Länder vom Tode zu retten, denn ihre Noth wurde
immer größer. Ich gab den diesen Thieren ihr monatli
che Gefalt und den andern können was sie monatlich
vollständig gebrauchten, und continuirte damit bis in
das Jahr 86, wenn die Holländische können Felle von
Nagayatuam nach Palleacatte verlegt wurde. Palla
catte wurden den Holländern durch Felle zuerst gegeben
sich im Jahr 85, aber die diesen Felleistung wurde erst im
Jahr 86 gemacht, als die 1200 Rupee ausgegeben waren,
machte die Grunnen in Jastana eine Collete von 100 Pagoden
und sandte sie mir, und als auf diese Anzeig wurde
sandte Charles Grant Esq. aus Bengalen eine Maßstab

11.

Sie sind von 100 Pagoden, welche ich auf Palleacatte einbrachte.
Was weiter nötig war habe ich von ihm, das ich verübrigt.

July 8. Mittwoch. Nachdem malabarischen Colloquio, wobei
nicht zugegen waren kamste ich Sie heraus, Sie am 24ten Jun
nam Mount zum Unterricht gebracht wurde. Die Sal mit vielen
Gleis gelovet.

July 11. Donnerstag wurde Sie am Mittwoch gebrachte
Person mit einem Eurogänze cognisiert

July 19. Freitag. Kamste ein vornehmlicher Mädfen
von 11 Jahren, das von ihm Catyotom Kallappen
ist im Gänze unterrichtet worden, und welche er noch
etlichen Tagen brachste zum Examen.

July 29. Mittwoch. Vorigen Punkt. nach der Freidige
Kammern gewisshen von der oft verneigten Bitte
zu mir, und haben im Hergebung. Gleis einigen
anderen für mich procurierten von einem Advocaten
mir Ordre 200 Pagoden zu bezahlen, weil sie nach
ihre Hergebung und gegenwertigen Hergehung
Wort nicht gehalten hätten. Die vornehmliche Leute
zwischen mir und dem Advocaten nicht missam cor-
respondentz, der darauf die Leute, die von ihm die Ordre
procuriert hatten von sich einb. Die haben fort
nach sich an einem anderen Advocaten gemacht, der

Ich guten, und linst die nob auliffen Luffen die ich fahr
 ich zuzufinden.

Hatte nimm Lufft von dem Colours Comantant
 in Molur, der mich hat im Sawarimittu minter mir,
 mal nach Molur zu finden, so bald ich ich aus abliß
 Mojan mich zu Lante.

Aug. 17. Mont. Wundt nach Nungambakam ge,
 ringen, wo die ältesten Kaufmannschaften wohnen.
 nach dem ich ich müßig lag" klagen gesondt hatte, fiell
 ich Kopfweife mit fromm Luthern, und den einwefenen
 der Dofen die fahrt in die Nacht. Die, ficht die Ge-
 sehef nimm auch lüblig zu werden, und ich wasen
 Lamon in der Gelnusfrit man griffen den zu fesseln,
 dabey" wunden die Glanzen der von wiefen Mann und
 einen Lazaub, man den wiefen Belaxman u. d. gl. ge,
 bracht. Dofe Lute wiefen nimm wofst an die Wort
 Luthen: sie sind Luth. Die beyfchreibet der Luth wiff.
 ob fchindt ab wofst sie zum griffen ganz nicht ang,
 gelnge. ob ich bey" ich den Gedanken der fahy Luth, und
 Luth mich nicht, wie ob fchindt, bey" ich den wofst Luth wiffen.

Aug. 21. Ich fahr nach einer Woff mit der oft wo,
 wofst den bey" den Woff. Luth Luthen ficht nach fchindt
 Luthen und Luth in der Woff; Aber geben mich
 aber gewig" Luthen, Luthen fahy, daß sie mit fchindt
 Luthen der Duffigung mich mich zu fchindt fchindt.

und nicht dinsten Wege ihrer Pforten durchzuführen, und über
die Catapulten und die ganze Grunne nur hinwegfahen
zu belohnen. Die mündeten, es sollte den Besatzungen
im ihrem Dinstung, schreibenden der Kuntz den,
und angemeinen Hoffnungen willten glauben
stellen, und sie künftlich zu einem Nothwehr machen,
und nicht von ihrem Lichte lassen. Die Dinstung, Gesetze
von Kindern Mord und dergleichen, sondern Mordtaten.
Ich sagte, daß die Dinstung solche Aufträge aufstellen
als es nicht annehmen könnte, sondern müßte sie
annehmen, die Kaiser der Obrigkeit, oder dem Grandjury
vorzulegen, denn die angestalteten Mordtaten dem Land,
wenn ihre Aufträge könnten bekräftigen werden. Die
sagten, sie hätten die Kaiser aufgesetzt bloß zu einem
Nachweis. Ich ihr habe die Catapulten angestalt als
Licht die im alle solche Tathandeln lassen, und sie von
mir aus lassen Absicht vorbringen. Nun habe ich
mir bekannt gemacht und mich dadurch gezwungen
sie zu publicieren, und mich zu demselben zu verbinden.
Ich habe mich nicht mehr sprachliche Vorfälle, in den ich mich
fangen mochte. Ich habe die Mäx der Familien in
den Grunnen zu setzen können, und sagte ihnen in Gegen,
nach den bösen Menschen die Kaiser vor. Nun finde ich,
ab gehen solche Gesetze, und sie hätten die Dinstung
mir für mich geschrieben, und ich hätte über gesehen,
daß

daß ich sie anders bekannt gemacht hätte, um daß ich auch
 immer die Gummis bekommen und verkauft. Als gefragt
 wurde, unter welchen Umständen solche Wünsche gegangen
 wären, so konnten sie nicht gefunden noch verkauft
 gemacht werden. Gott selbst und mit solchen armen Men-
 schen. Die Catasaten begreifen, sie haben mir von solchen
 Dingen ~~mir~~ etwas gehört, aber wenn Malabaren und in-
 sonderheit malabarische Weiber sich gütten, so wäre
 kein Laßte noch böse That auf dem, welche in der Familie
 nicht selten geschehen, sozu die geschehen welche sich
 mit einander gütten. Dies wäre, wie bekannt, so was ge-
 meinlich, daß niemand davon Notice nehmen; und wenn
 jemand von dem Leidenshaften Gewiß darüber klagen wollte,
 so würde er nicht gehört, sondern nur beschämt werden.

Tag 17. Mittwoch. Leuacimutter hat mir andere Briefe
 von der Sengelpoeterei und Siaburam, wovon er
 mir sagte das Diarium noch. An beiden Orten hat
 er insbesondere Tollenen Weiber von myriaden Ge-
 meinden untersucht, in Siaburam zweitausend.

Tag 19. Freitag. Giebt Gottes Dienst und Lichte im vor-
 mittäglichen.

Tag 21. Sonntag. Dreißig Personen von der vorläufigen
 freien Gemeinde umfingen das Licht. Abends. An
 Abends Samstag haben wir einmal Gottes Dienst

Lauf im 7 Uhr im geschützigen, im 9 im malabarischen
Nachmittag windet im geschützigen, Abend im geschützigen.

Monday 12 October 1795. Ein vorerwähnter englischer
 missionar wies mich ihm nach Arcat zu weisen und ihn
 dort zu finden. Ich nahm diese ^{an} Invitation, weil ich
 auf diesen Ort beginn Wäster und Siaburam br.,
 führen kam, wo ich am Ende Lente nach einem Besuch
 verlor. Ich sandte ihn Eatschoten Sawarimutta
 schon vorher ab, der gestern am Mount in Efristen
 besuchte, und ihm einen Vortrag gehalten hat, und von
 da weiter nach Siaburam gegangen ist, um die
 dortigen Lente auf meine Ankündigung zuzubereiten.
 Ich reiste diesen Nachmittag ab, und blieb zur Nacht
 in Kunnattur 15 englische Meilen von Madras.
 Ich mußte aber zuhause sitzen mit einem sehr merkwürdigen
 Aufsatze, welcher schon vieler Menschen war, die
 darin schliefen, und vor welcher Person, Pferd und
 Waagen standen. Das war ich wohl das ich unter das
 war, weil ich nicht kam; Wegen der Unreinlichkeit
 aber und das Schweigen der Leute um mich herum
 konnte ich nicht schlafen.

Dienst 13 October Auf 3 Uhr das morgen
 klärte es augenscheinlich, so daß es sehr gering
 war zum Regen. Um 4 Uhr gingen wir ab, und

von der Cassallwin, wo ich morgen einen vornehmen
englischen Herrn mit einer englischen Lady zu
hause soll, und ich hatte keine meine Käse anzufragen.
Zum Glück kamen meine Leute, da ich oben zu Tisch
gewissen wurde, so daß ich mich gehörig ankleiden konnte.
Als wir bey Tisch saßen, zog ein Gewitter von West,
das nicht so schwarz, als niemand von uns geahndet
gewissen hatte. Aber unter das Gewitter warf der
Herrmann so schwarz als wir von dem Feind
hätten Anblick erwarteten. Der Abend war immer
gleichlich schön. Ich habe diesen Tag bis zur Mittags
mahlzeit. (Man spricht sich erst nach einer Uhr) mit
Lohn, Lohn und Lohn, so wie zu gebührend, aber nicht
dem Abend hatte ich einen langen schändlichen
zu überlegen und englische, das mich zu dem Ende von
Mordat aufgebracht wurde.

Freitag. Oct. 16 Nachmittags war die Exultation.
Die Braut, eine sehr ansehnliche Lady von etwa dreißig
Jahren, war sehr schön, und wegen so vieler Ehre,
daß ich es so kurz machen mußte als möglich. So bald
als die ersten Gemüths Bewegungen vorüber waren,
(den ich wolten sie mich nicht gehen lassen) war ich
ab

auf Molun, welches nun für 16 bis 18 Meilen ist, und
kam in der Lagsung mit dem Hengstflieg.

Vonab. Oct. 17. Donnerstag sprach mit vielen mi-
gelum Frauen, Engländer, Frisch, Karlsruher
und malubarn, brühte auf das Götze. Gine stand
in unter andern einen Mann brach liegen, der für
abließ mal das Zeit. Abundant my, langem, und unfer-
jeder lang ein fromm Leben gelehrt, und Labig-
dungs als Evangel so gutten hat, das alle Effizienz
für gewirkt waren. Davor sehr ist sie noch an, und
sprach mit ihr als Götze. Aber wir misst hat es, als
wir ein wohlbekannter Mann war, und sagte:
Der Mann ist nicht mehr noch an, er hat heimlich
mit der Frau einen andern Mann gelehrt, sein
Umgang mit ihr ist bekannt worden, und die Frau ist
gewirkt von ihrem Mann separiert worden:
Alle ist zu Götze kam, machte den separierten Mann
selber nicht mis, um mir die Dase zu zeigen. Mir
Leblichkeit war doppelt groß, weil die böse Frau ein
im Asyl erzogenes Mädchen ist. Ich äußerte mir
Leblichkeit gegen den Mann, und sagte: Sie ist das
erste bekehrte Kind mir im Asyl erzogenen
Frau. Der Mann brühte nicht und sagte: Götze ist

sie aus dem Asyle unmittelbar bekommen, so würde sie
nur so gute Frau sagen wir. und so, ihr Gemüth ist was
leben in dem Geiste in welchem sie war oder sie nun
Frau würde. Sie hat auch noch so viel gutes, daß ich ihr
alles vergesse, aber sie sagt, sie will mit dem
anderen Mann leben und sterben. Nachmittags fielt. in der
Molabarn einen Vortrag, und die Diakone mit König
König. Nachher kamen die Töchter, aber König
Mann. Hier sangen ein Lied; ich fielt einen Vortrag,
und eine allgemeine Diakone. Endlich kam noch eine Frau
mit ihrem Mann. Der Mann sagte: ich bin so glücklich
grüßten eine Frau aus dem Asyle zu bekommen,
sie lebt auf ihrem Leben, und würde gerne von einer
brüderlichen Gerechtigkeit confirmirt und zum freil. Abt. ad-
mittirt werden. Ich examinirte sie und fand daß
sie nicht weniger die hatte, was sie im Asyle gelernt
hat. Auch ihr Mann noch obgleich anderen Arbeit die
sugleich gemacht, und sonst schon eine freie Abt.,
mal gegangen sind.

Samst. Oct. 18. Nach dem Sugli'schen Gottesdienst
examinirte die großen gelehrten Frauen nochmals
„Kunst“, confirmirte sie und verordnete ihr das freil. Abt.
mal noch obgleich anderen Arbeit. Abends ging der Töchter
Gottesdienst an. Das Singen leitete nicht Sugli'sche in die Kirche.

Auf einem kurzen Vortrag fielt ich das Feil. Abundinal mit flücht
und dringlich von ihnen. Unmittelbar darauf kamen die
Malabaren Frauen, ich erinnere mich, flücht Kriegerinnen die hier
von einer alten Frau einer Witwe die in der Traubenerbasi-
schen Felskammer ist, sind unterrichtet worden, und erliefen
sie gestern zu mir brachten, und künftige sie. Hier ist eine
Kraut- alte Frau, die hier von abhiesigen Fruchtsamen unterhalten
wird auf die Vorstellung ihrer freiwilligen Felskammer
jung" andere sind von diesem Concubinen gewesen, und die
Krieger arm und dann sie gelehrt haben, sind tot, sie haben aber
große ^{christliche} Töchter, die im Ansehn der Frauenhändler und Krieger
sind, diese haben ihre fruchtlosen Mütter überwindet, sie unter-
richten zu lassen, damit wenn ich einmal wieder Krieger
kamen sie könnten gelehrt werden. Jung" Kriegerinnen waren
junge Mädchen, Auswärtigen von der alten Frau, erliefen
sie amüßend an Kriegerinnen zu unterrichten; als dann fielt
ich einen kurzen Vortrag und künftige Jung" Kriegerinnen das Feilige
Abundinal. Nun war ich von 9 bis 2 Uhr in der Kirche gewesen
und war so müde, daß ich die Leute die Kinder zu künftigen brach-
ten bitten mußte am Abend wieder zu kommen, das coagulirte
ich einem Sergeant der von der Bergkapslung zu dem
Feld- Kommando kommen ist und vor Abend wieder oben sitzen
muß. Unser Land ist eine malabarische Gegend von uns

Fräulein, die so lange als seiner Concubine gehalten, aber immer
den Voratz gehabt hat sich mit ihm copulieren zu lassen. Die arme
Person nannte noch Kindern da es ihm gefiel, der Sergeant nannte
nicht, und das mich sonach sehr gützig, daß ich einen guten
Besuch müßte und fortgehen, damit alles was er nach seiner Zeit
hinterlassen müßte seiner Frau bekommen müßte die er sehr
verehrte. Um 6 Uhr war ich wieder in der Kirche, kaufte einen
Kinde, dessen Vater portugiesisch sind. Die Fräulein sammelte
sich unterdessen, mit einem ich mir Dinge und beständig hielt
und sie sammelte, sonntäglich sich zu gleicher Erhebung zu
sammeln, und nachher ich ein tüchtiges Handgeld
zu spenden. Sonach gab ich nach dem Malabar und
Kochgeschirren eine Empfehlung die mich in der Kirche waren.
Wird folgeten mich nach auch meine Kameraden, die allerdings
Anliegen hatten, so daß ich sehr müde zu bette ging.

Montag. Octob. 19. D. bald ich früh aufgestanden war,
gingen die Leute wieder an zu mir zu kommen, weil sie wußten
daß ich mich nicht aufhalten kann, und mußte wieder abreißen
mich. Von den Leuten, die ich mit gebracht habe bleiben
wenige übrig für die Leute in Diaburam, die ich auch
meiner Antenne zu besuchen gedachte. Gegen 9 Uhr besuchte
ich die portugiesische Regiments Pforte mit dem Adjutanten
der die Aufsicht darüber hat, wobei ich ihnen die im
Regiment sind, werden auf Befehl von den Soldaten unterstellt.

1825 1519

Sie nun gütlich lob haben, damit Sie mögen geschickt werden zum
Dienst als Sergeant. Die beiden Offiziere sind Leute vom
Ansehen, die mich, das Sie schreiben und schreiben unterstellt,
sind ich nun sehr geschickter Mann in der Groggaffi Gro-
nath und Tragenmeister, welche Wissenhaftung zu
sein nicht braucht. So lieb mich heraus durch mich andere
bitten Sie ihn zu grüßen, wenn Sie hören in der Gro-
grogaffi und Groggaffi möge erhalten werden.
Nunmehr ist es ab, und blieb in Arcot, wo ich am
Abend vorerst nur bringe. Schreibe nach dem ich das
Kallucottai im langen Groggaffi mit offener Hand
gesagt hatte. Dann ist auch ein Linslein gab, bis

Dienst. Oct. 20 um 4 Uhr das Morgens. Um 7 Uhr
ist in Kaveribakam, wo ich frühstückte und mit offener
Hand sprach. Gegen Mittag kamen wir nach Palsoeti
Sattiram das dem Dorf Trappugary und nach dem
Ansehen der Groggaffi und nach dem zu mir kamen
und mich langen Vortrag anzuordnen das ganze Dinde
dauerte. Da ich heraus mich in die und Caray" ab,
brachten mir die Leute allerley Sachen, die Groggaffi
brachten Linsen, die andere Linsen, die Groggaffi
Misch. Ein Mann das mit einem Linsen und Groggaffi
im Sattiram war auch nach dem an Wellam (einige
Güter) nach Kaveribakam flüchtete, und den Vortrag

mit angesehener Fülle, brachte uns ein Paar Hüten Wellen, das
gab ich ihnen die besten Leinwand. Ein Dschibok blieb bei mir,
so lange ich fests war, und das beiständig stand; wenn es ich
bei einem Morte, schwerer fiel, so sah ich ich, auf dem Tode
das ich war, und mich zur Fortsetzung des Krieges bewies. Er
sagte, wir hätten jüngere Brüder und alte Eltern, dann wolle
er das Land verlassen. Es war das Gefährliche und Eristen
mit einem Glauben, das war mir sehr so ungesunden.
Wir hatten fests einen starken Regen, und darauf einen sehr an-
gemessenen Abend. Im Mondenschein kamen wir bis auf
den Markt von dem südlichen Teil des großen Kansibu-
rams, welches Linna Kansiburam heißt, d. i. Einund
Kansiburam. Hier geht der Weg durch nach Siaburam.
Nach dem Aufbruch, was wir zur Nacht bleiben war der
Markt. Ich setzte mich bei einem Krämer und hing
an mich ich von dem Feste und Exkommunikation zu sehen,
welche an diesem Orte gehalten und verrichtet werden.
Daher waren umher auf viele Leute von der Stadt, welche
Kühen sind, nur an der Außen in einem sehr langen Straß.
In der inneren Ringstraße waren die Häuser von
Stroh, das Heide, in der äußeren Häuser sind die Häuser
mit einem Mauerwerk, schläft auf meist das Heide darin.
Die Tür ist von Palmblättern, liegt vorne fängt das Heide
schöne von der Kühe, während Morgens aufgehoben und
mit

mit zwei Hunden untergebracht, und Sinner gegen Pomer und Anger, seine
 Lebtweib nicht sehr stark ist. Ich sprach von Kräutern, ob es ihm in
 seinen Gefässen nicht einmalig schon wider, wenn ich mir Zeit
 lang sitzen bleibe und mit dem rechten Lenden schaffe. Er sagte,
 wenn etwas heilen will, wird gerne warten bis ich aufstehen
 werde zu sprechen. Ich hielt einen langen Hocktray, alle waren
 sehr still, aufmerksam und ausgegüht. Als ich aufging gab
 ich dem Kräutern ein Löfflein. Manse folgten, mir ins
 Kuchensand nach. Die fragten, ob ich nicht könnte zehn Tage
 bleiben, und täglich so einen Hocktray halten. Ich sagte, das ist
 viel lieber zehn Tage an einem volkreichen Orte bleiben als
 einen Abend, wenn ich dazu Zeit hätte, und meine Gefässen
 in Madras eine so lange Abwesenheit litten. Die befragten
 zu wissen, was meine Gefässen in Madras wären. Ich
 erzählte ihnen davon meine sonntäglichen und alltäglichen
 Gefässen, und ~~beruhte~~^{beruhte} mich ihnen die sorgfältigste Aufsicht zu
 nehmen.

Mittwoch 21 October. Pater Louis kam mir Bräute Lefama
 um von das Kuchensand, und batete mich seinen Art, das Gott
 ihn helfen möchte. Er bat mich sehr, sagte er, er hätte seine
 von mir gehört, das er glauben möchte, ich könnte ihn gut und
 weisen; er hätte mir in sehr langer Zeit wegen Dismutzen
 in der Stadt keinen Dylaf gehabt, und kein Doctor könnte
 die Dismutzen sehen. Ich ~~hatte~~^{richte} ihn nach Madras zu kommen,

und versprach ihm, daß ich mit ihm zu dem Fürst auf den Markt
gehen wolle. Darauf ging er an zu bitten. Wir gingen aus
vor Tages Anbruch, und waren in Siaburam nach 4 Uhr.
Nächstens ist bey mir ein Capitain dinst Continuum
geblieben, der sagte, daß der Capitain Sawarimetta zu
mir, den ich von mirer Abreise von Nagay für
sah, um die Lute auf meine Anweisung zu übergeben.
Er schenkte mir auf meine Luthen ganz neue Capitain,
die jetzt in "Dinkonamaly" ist, wosin sich die armen Lute
versammelten, etwa vierzig Weiber und Kinder. Viel er,
griffen das Fil. Abmalmal zu empfangen. Da ich aber
nach geschehenem Vorherge mir meine Unterweisung
ihm Mandat anstellte, so kamen selbst unter ihnen
erlebe der Capitain mir vorstellte als Lute die ich
zum Fil. Abmalmal beibrachte, so viele Häupter,
und andere Ueberwinden auf, daß mir mein Corgeval
Franz, deren Mann auf zugereichte, und ich ein gut Zeugnis
gab, und mich selbst unterhalb Franz aus Nagayakam, deren
Mutter mir von dem armen Wittwen ist, die in Nagayak,
nach ein Monatsfrist Almosen zu ihrem Unterhalt er-
halten, konnten angenommen werden.

Nächstens ging ich ins Hospital, wo in ganz große
Zahlen die Kranken von dem hier liegenden Angericht
sich befinden und auf die von dem da auf Dinkonamaly
gegangen ist. In England sieht ich einen kurzen Vortrag und
spätere Erlöse von dem Luthen und erlebe die Hospital

Beintant zu dem Punkt uns' zu'schick.

Nachdem ich etwas gegessen hatte ging ich am Abend zu dem
Lichtworb's Haus, was ich mir schon sehr angenehm zu
brauche mit Singen und Batschen im Fortäugnisfassen.
Das Lichtworb's im Pfortenländer von einem einzigen
Lafin, das mir das feil. Abmündel angestanden, hat
mich zu admittieren; Mit dem ich den mir lange
Kuturordnung hatte. Dem Frau die in Magazeten
zu allen Freidigten und Entschiffationen kam, und
gute Laune hat, und mir ziemlich gut zugehörig,
ist ihrem Mann, der ein stiller guter Mensch ist
in allem gutem sehr befähigt. So war da mir, anständig
sehr anständige, fortäugnisfassen, Pfortenländer. Ich
frag, warum ich nicht aufstehend zu dem feil. das
feil. Abmündel zu unfein, da sie das gesagt, ein
hatte ab unfein in Pfortenländer angestanden. Die
hat, ich möchte ich erlauben mit mir allem zu sprechen.
Die mündeten mir ihre ganz besonderen Umstände, und
hat ich möchte sie zu dem, warum, dem sie hatte kein
unfein gegeben. Ihr Mann hätte ich nicht begreifen
und erlaubte ich mit seinem fortäugnisfassen
von ihm das Pfortenländer fällt und das Pfortenländer
zu leben. Von diesem fortäugnisfassen hatte sie das
künd, das sie an dem Pfortenländer hatte. Das Pfortenländer
ab an ab sein mündet, und sorgt für Mutter und

sind als Gmunde und Mätker, und können auf ihn fortzu-
gehen, so wohl beiden. Manchmal trübe er etwas
zuviel und als dann war meistens ihr Mätker. Wir
möchte gerne nun ihm fortzugehen lob geben, aber er
wollte nicht aus ihm gehen, so sehr er ihm das
für ihn das Kind mit geben will. Als wir aus ge-
wandelt hatte erzählte er uns von seiner Gutsfeste
die wir in Hingebaren zugetragen hat. Für
Mann, der aber so wenig an das furchtbar fäth
dankbar sollen, als ihr Mann der Dengeant, für
wahr die Tochter, gut zu fäth. Das fäth lobte
unseren Vater zusammen in großen freuden und
freude, schenken und fäth einander, so daß
einander nun die Hingebaren der Frau das münd-
te, mußte bis auf dem Tod der Mann, und
nachdem für eine Zeitlang als Mittler geblieben, er
der zweite Mann mit Hingebaren der Frau,
muß davon stand. Wir singen zu einem über
die Hingebaren der Gutsfeste. Es fäth, der
unser fäth war in großen fäth fäth, und
dann für die man ihm fortzugehen lob müßte. Das
wahrte er für sehr, dann für die man ihm fortzugehen
wäre lob gegeben, er fäth ihm mit sehr
Lob zu beschenken. Es gab ihn an dem das Kind

zur Verhinderung des Aegypten zu führen und da ich Mann nicht
gute Chancen sah, mich einer Lastung anzubieten, weil es
für mich in Summe nicht zu sein, als ein Objekt der
Spekulation anzusehen zu lassen. Abgesehen davon, dass
ich von dem manuellen Frachten, wodurch ich Gott
zum Heil zubereitet sein wird und darin es anfallen
wird und das Herr. Jesus gelobt und ein Heimgel ge-
geben hat.

Dienstag. 22. October. Auf nach Amman, auf der
Route in den Gärten des Feldes, wo nach dem
Friede und einem Vertrag im Malabarischen, als
Frei. Abmündel. Fiel im Fuglischen, um das Feld
willen, da seine Fortschritte Frau, und auf der Ma-
labarischen Frau das Lager als eine Dyrasch war.
Honnat. Sang ist unser Fortsch. Eine neue Frei. Abmündel
mit der guten Fortschritte Frau des Feldes,
bald, nicht ab im 9 Uhr. Gegen 1 Uhr hatten wir einen
Weg von 15 Fuglischen Meilen zumut. Glaubt dass ein
Friede so ein Weg war, in dem es fast liegt, und
nicht nur obliche Meilen, unter einem Baum bis zu einem Fiel
in Tscherpunam, einem kleinen Dorf, wo man ein gutes
Aussicht gehabt wird. Es das Contour unter in Viabara,
gehandelt wurde man für eine Passage. Man lässt
man an für die Anwesenheit auf eine Engländer.

zu haun. Um 4 Uhr missten wir wieder ab, und gingen 15
Minuten weiter bis Kollen Ruff saßen. Der Ruff saß nicht
Gand wurde leicht gebauert haben und unterhalten. Zwischen
dem ersten Sommer die von Wandawasi Manohel d. i. eine
gelbe Wurzel die man zu aller Lauge gebraucht, kochten.
Widmann hatte ich ein lauges Getränk, in welchem ich
ihnen erzählte, was für Unternehmungen ich an ihnen
hatte und in besonderer ange. Wandawasi Lauge mit einem
alten Handwagen von mir zu fassen gab. Ich gab
ihnen ein Bündel das ich mit einem Messer ausmachte.

Freitag October 23. Früh kam ich an den Mount und
ich erhielt einige Lauge aus, Lauge, kochte und ange
ich bitte ihnen noch einmal für einen ganzen Tag
zu bleiben, und mich mit ihnen zu unterhalten. Es sind
über fünfzig Personen. Um Mittag kam ich zu Lauge und
so blieb ich in ganz mehr Arbeit sein, indem meine Arbeit
Fisch soll das mit Lauge und Lauge.

Samstag 24. October Heute hatte Lauge aus Vizagapatnam
gesehen die wir den Untergang von dem bekannten
großen Dorf Chicacole im Vizagapatnamischen
District durch einen und Untergang und Lauge.

Montag 26. October Heute missten wir wieder
laufen um den Vizagapatnamischen und Ganjamischen

Donnerstag Nov^r 3. Heute umgeben die besten Mann-
schaften zu wachen auf noch alle die anderen Gefallenen, die
heute nicht anderen Mannen, von die von der Gefährlichkeit
begegnung hat, um ihn zu schlagen wenn er fort an
kommen sollte, die brauchen nicht in die Hände fallen, aber alle
den von der eigenen Seite, da sie ihn nicht der Gefahr
begegnen, und nicht von ihm selbst den Tod nicht
anderen in seinem eigenen Hause.

Freitag Nov^r 4. Heute kamen die 4^{ten} Gefallenen
Lente zu mir, und haben mir, das sie zur Ueber-
führung ihrer Klage ihrem Mann Brief geben müßte
an the justice of peace, Freundes Rüstung. da sie
mir sagt das meine Waisenkinder, bitten und für
was auch immer selbst, so sehr sie im Brief.

Samstag 7 Nov^r Heute werden die besten Mann-
schaften der besten Leute die am Montag sie so viel
verfüllen, unterjocht und für unsere Gefährlichkeit.
Die Ueberführung der Gewaltthaten, die am Montag
und geübt wurden, mußte noch folgen werden bis an
den Montag.

Donnerst. 8 Nov^r Nach der malabarischen Briefe kamen
die Leute welche gestern zugewandt waren zu mir,
und erzählten über ihr Glück, und er kannten, das

in wännen am vorigen Vordage, da is über das frangulium
vom Disaltbblunest gendist, was Ruse und Litterkeit ge,
wonne und zum Einiden und Einigkeit vromasert worden.
Einigenen dem Trafer bis morgen außgerisoben ist,
kann nicht zur Ruse. so hatte das Aussehen, als wären
sie in einer völligen Verfassung fürnigengangen. Aber

Mont. 9 Nov. ganz frühe sahen sie einen römischen
Mann an sich ab, und ließen mich bitten ich zu er,
lauben zu mir zu kommen. Dinsten Mann soll sie
nicht vromasert haben, das ~~man~~ sie auf das Ruse
sätten und ablassen. Gernum Glindeu anzufinden
zu sagen, sie das im innert willten nicht ~~nicht~~ sagen
sollten. Ich sagte zu dem Mann, das ich mich nicht dem
Gernum Gottes sätten wolte, das ich die Obrigkeit bitten
wolte, die sätzung des Gernums einen Tag außzuschie-
ben, und wenn ich das versalten sätte, so würde das über
ge von ihnen und ihrer ganzen Versalten abhangen,
und gleich darauf ging ich zu dem Magistrat hin,
von, welche diese Ruse zu unternehmen hat. Da ich
auch dem Magistrat davon gantz dem erwarteten
abließ. Es isten auch mich und da sie hörten, das
das Gernum werden außgerisoben werden bis morgen,
so konnten sie nicht, aber andere waren auch vor,
dieser meiner Gedult, die sie schon lange alle mit Ansehen
ausgesehen haben. Die Unbillfater können darauf

zu mir, nicht anders als der Adelsherr der ganzen Herrschaft,
wenn ich, der ich insonderheit, auf so vielen Richtern all
zu sehr vor mir selbst hatte, unterstügt, als er war
von ihm, der ich mit einem Gut, und ich das Rasende
Unterstützt vorzusprechen hatte, nicht das ist zu
bedenken. Dem Rasen ist Tinsuluwei. Dem Rasen
vorsamleten auf die Gammern, Tinsuluwei bracht
aller Herrschaften, Tinsuluwei, und Tinsuluwei
ganz und gar, und er und seine Söhne
vorsamleten auf die Tinsuluwei zu unterstehen,
mir vor. Ich hatte aber nicht Mühe es dahin zu bringen,
dass Tinsuluwei Tinsuluwei freundlich und ruhig und einander
gingen, der Tinsuluwei Tinsuluwei zu viel, und die
Tinsuluwei Tinsuluwei, die ich so sehr liebte, haben mir
so sehr genügt, wenn ich mir ich das mit mir gut
gemacht hatte.

Dinst. 10 Nov. 1755. Ich habe einen Brief an den
ganzelichen Magistrats Herrn, und hat den Tinsuluwei,
Tinsuluwei und die übrigen Tinsuluwei Tinsuluwei mit
mirer Meinung zu unterstehen. Tinsuluwei Tinsuluwei
Tinsuluwei zu mir, und Tinsuluwei Tinsuluwei Tinsuluwei
ich, die ich allzeit Tinsuluwei Tinsuluwei, Tinsuluwei Tinsuluwei
und mit Tinsuluwei Tinsuluwei Tinsuluwei Tinsuluwei Tinsuluwei

der Gründungsbriefe ist demissionell fällig.

Mittw. Nov. 11. Hatten so eben den Herrn Prof. Dr. B. in
seinem Brief zum malabarischen Colloquio zusammen
kommen konnten, der Professor Sawarenmulla nach
Hessen von der Br. weg, und anstatt des Colloquiums
lieb ist mir zum Studium vorzugehen, das der auf
früherer Brief nach Diaburam gesalben hat. Du nimm
doch wahr ist die Wäster angereicht als nimm dich
wohl ab in dem Doryn in Dinsballe geschickten
und haben ist mit Dylägen zu dem Haupt der
Doryn gebüßt, dass ist dem so bald in der
besten zu seinen lob gelassen hat, und die Wäster
haben ist im Doryn bitten mich im, ist mich
zu dem malabarischen Briefen vor zu gehen,
welches ist dem auf von ist angestanden haben.

Dammit. Nov. 12. Vor alle den Tagung Brief
wird bitte der Armen und der Pflanzung der und
der Lehrer in Sudras und Gouvernement, dem
Linden im monatlichen Altemosm nicht gelassen,
da ist mir nach der Künsten der Art und Weise von
den Holländischen Herren bekommen können, und ist
für ist nicht mehr sein können als ist größer
Linden in unserer Armen Pflanzung aufzuweisen.
Zugleich sieht ist an den die Post geschickt wird immer
Correspondenz bloß der besten und der und

unabhängig von dem Lande betrug, und wie man
Monatslohn bezog als in ein Salarium als Missionar
war und betrug. Lande wird nun Ansehen. Das
Gouvernement haben den neuen Lande in Sadras
nicht wie ein Lande von 9 Tagen das Monats
gekauft, sondern wie eine Anweisung gegeben, wie
es einen Vertrag zum Kauf von Lande und auf
einen Vertrag und einen Vertrag, von Vertrag an den
Secretair zu convertieren das sie eine Anweisung
wird. Auf diese Art haben das Gouvernement einen
neuen Lande von Vertrag und mit einer Anweisung
macht.

Mittw. Nov. 25. In das Wetter gut ist, so angenehm
unser Anwesenheit war. Am 25. den October den Lande
von St Thomas Mount geb. fünf Jahre den Lande
Sawarimutta das ist ab. Um Mittag kam ich in
nach, da es die Lande versammelt hatte und ich mit
ihnen Gottesdienst im malabarischen. Am Abend
fiel ich Gottesdienst mit den Lande und Lande,
so ein Kind. Geht mit allen Lande die Lande
sind, und catenarischen Anweisung gegeben und
den Geist hat mit den übrigen Lande das Land.
Abendmal zu empfangen. Es wurde so gut, das
ich das Land Colonel Smith zur Nacht blieb.

Donnerst. Nov. 26. Ich wurde zu einer Lande
frühe

Leben gewöhnlich, die von Samsen in Nagayatuam waren.
Unter den uns am liebsten bekannten Sawaiimuttu die von den
griechischen und malabarischen Leuten. Ich fühlte mich
Hochachtung in malabarischen, und stollte mich auf den
im Raum das Leben zu mir, den ich im malabarischen,
und in der griechischen und malabarischen
im griechischen goldene haben. Die nach mir
Zeit mag. Nachher kann ich nicht mehr
die mit mir allein gesehen haben. Es kann am
ich nicht klagen über einige die in den Dörfern leben und
nicht zu mir zu kommen. Den Dörfern werden
nicht die Sawaiimuttu sein als ich nach Bengalen
zu mir ging. Daselbst wurde ich von griechischen,
und die haben mich gesehen, daß ich ein griechischer
und der Dörfern den ich nicht öfter als von den
gemeinen Dörfern annehmen.

Freitag Nov. 27 Heute hatte ich viel zu thun
mit. Heute haben unter den malabarischen Leuten, unter
den ich nicht ganz so sehr annehmen und die mich
sind, so daß ich unter ihnen auch mit ihnen
müde. Ich beständig beschrieben ist allem stillen und
guten Familien ihren guten Namen zu haben, und die
in griechischen und malabarischen zu leben.

Donnerst. Nov. 28. Diesen Nachmittag fuhr ich aus zu erforschen,
und die Einbräute so als ich mich nicht besinnen kann
sich in Myrath geföhrt zu haben. Das Thier war sehr groß,
ganz die Haut war weiß.

Freitag. Nov. 29. Fuhr um 4 Uhr nach der Thier
von Seydistan. Gegen Mittag lagerte ich mich, aber das
Lager auf der Nachmittags und das Abend ummies
zum Kiste kamen, außer einem die zu myrath geföhrt
gefahren.

Montag. Nov. 30. Fuhr gegen 4 Uhr fuhr ich ab nach
den zu erforschen, mir außerordentlich starke Regen
aber mit Gewitter lagerte ich mich, und gegen Mittag
klärte das Wetter auf.

Donnerst. 2. Mittw. Gröste längen Wäpstein von
von Sadra, Singlet, Liaburam, Arcot und Melur.
Arctos die in gläsernen Behälter liegen und am Fluß Palara
die sehr verschieden sind. In Sadra ist ein Malaba,
wird Land, und hat ein Baum sehr groß, und
die Künze der ihr Häuser sind sehr beständig. In
Arcot sind alle Häuser, auf die größten Häuser
von der Stadt erbaut und mit einem alten Steinbau
von der künze der Cavallier Officer, die mich
mit dem Fluß standen durch einen und einen Thier.

einbringenden werden, und viele Menschen werden davon
müde. In Tingleput haben sogar die Festungs-
Männer sehr gelitten.

Montag. Dec. 7. Heute gingen wir die Kothrin-
Lungen zum Feil. Abends mal an mit den Malabaren.
Vor Ablauf des Tages wurde uns das Tod Imperator Isaac
bewußt. Der ist von Griedenysen König in Tautum,
war als Emeritus geworben. Ich gedachte seiner
bei Gelegenheit, daß ich von dem Feil. Abends mal
geraus als meine Zubereitung auf einen Tag. So sehr
ich auf seinen bei den Pöser Dinnayen und Pöshayen
in beiden als Lehrer und gar bewußten Gehülfe, der
bei, der erste in Eudolun, der zweite in Nagayalnam.
Isaac ist vierzig Jahr alt geworden. Er wurde in
Eudolun geboren im Jahr 43, als er 20 Jahr alt war. Von
dem Menschen war ich nicht seine Lebenszeit habe ich in Eudolun
viel gesehen, und von der vielen Mühe die damals Er
einander gefallt als seine Lungen in Eudolun im Auf-
stand unter den Grieden und Stand. Sein Vater ein Feil
unter ihm, wurde aber von seinem Vater mit ihm aus-
geführt, nicht alle. Dann wandten zusammen und hat
sie, ich weiß, als einen Nutzen zu betrachten davon
daß er ein Feil geworden ist, aber seine Lebenszeit
schloß in der Dorf. Auf meine Auskunft in Eudolun

ist ihm sehr willen mancher Gang geschloffen, um ihn zu ihm
um natürlich zu verfahren, aber die Obrigkeit will
sich nicht darin mischen. Es ist nöthig: wenn ein
Ehrst sein will muß alles nachlassen um die Ehre
zu sagen. Diese Antwort bewußte dem Isaac,
und es hat von den Missionarien nichts mehr
weiter verlangt, daß sie sich um seine natürli-
che willen für eine Mühe geben sollten. Er
war sehr in seinem Geschäfte, und sorgfältig
in der Erziehung seiner Kinder, die auf alle gut
geordnet sind. Sein Land ist sehr angenehm und
erbauend gewesen, und es ist fleißig von dem
lieben Landes Leuten Lärmes besetzt worden,
daß von ihnen in der Mission mehr nöthigen
Mann wohl mehrer Nachschuß geben wird.

Mittw. Dec. 9. Heute sehr stürmisch aus
dem Land in wolken umhüllt worden, daß man
die Angelt der Menschen nicht in dem Fluß und
Angen am 28 und 29ten Nov. längst den Ufern
des Balarn zwischen Paderb und den Gebirgen
aus wolken der Fluß aufspringen und kommen, und
auf zwanzig fließen und versetzt.

Am Sonntag besuchte ich eine kleine hochwürdige Lady
unter dem Namen des Bräutigams Paetzold die malab. Mission
besucht.

Mittwoch. Dec. 10. Arrivirte unversehrt eine
Flotte von 6 Schiffen aus England.

Am 18. Die Flotte mußte wegen stürmischer Wetter
die Fahrt einstellen.

Donnerst. Dec. 19. Der Captain Hallayn brachte ein
unverheiratet Mädchen zu mir welches er in dem Hause
seiner französischen Dienerschaft im hochwürdigen unter
richtete, um zu examinieren, da ihre Dienerschaft
versicherte, daß sie wohl getauft worden.

Samst. Dec. 20. Auf der hochwürdigsten Freundschaft
wurde das gestern geborene Mädchen öffentlich
examinirt und getauft. Zum folgenden öffentlichen
Gottesdienst am Abend, kamen nur eine Lady und einige
Gentlemen aus der Stadt wegen des aufstehenden
Regens und stürmischen Weters, die kamen zu uns ins
Haus und fordernten die Catrification der englischen
Pflichtkinder mit an.

Donnerst. Dec. 24. Auf dem wie vorher
lang täglich eine Prædication zum ersten Abmal
gehalten haben wurden heute sieben Zuhörerpersonen

aufgenommen, und gleich mit einem Bescheidungs Brief gegen
diese beiden zuzubereiten für die mal abgeordnet.
Aber dann die aufgenommen werden waren sehr
schon die zum ersten mal admittiert, und auf einen
einstufigen Namen und der fünf der Lärer confirmiert,
und werden, als die Briefe Forderung anging. Diese sind
öftern einzeln befragt und beantwortet worden.

Am Abend versammelten sich die Gemeinen wieder und
führte eine Fortsetzung der Arbeit auf. Es an.

Freitag. Es ist Tag. Von dem Präsidenten der Kommission die Gesetze
zur Briefe Namen, festsetzen sollte dass, die nicht das Ziel.
Abendmal einzuführen. Die Namen heraus und sagen
dass sie die für unsere Forderung sind Zustände gefunden
sollten, dass es besser für sie wäre, wenn sie
nicht zum Ziel. Abendmal sondern bis Morgen zurück
bleiben, und noch mehr eine Forderung aufstellen.

Samstag. Freitag. Nach dem Freitag. Nachmittags
Gottesdienst für die Briefe, und confirmierte noch für diese
junge Frauen Kommission.

Sonntag. Der 27. Es ist auf einen Freitag und Sonntag
Montag einzuführen die Briefe Kommission das Ziel. Abendmal.
Wenn das Ziel. Abendmal im portugiesischen gehalten wird,

haben wir den Gottesdienst in der Kirche des Morgens um 7
und 9 von dem malabarischen, also das das morgen der
eigentlich der kühnste Gottesdienst des Nachmittags
ausfällt.

Nach dem malabarischen Gottesdienst werden
drei Personen öffentlich examinirt, empfängt und
getauft. Ein baptisierter Pödi aus Kansiburam, der
Kand. nach Mysore kam und sich curirt wurde, und da
dies zu dem Fußflus kam, so zu leben und zu sterben.
Er wurde im October in die Preparation aufgenommen
ein jungling den im englischen Lyceum aus dem Land von
sechs Monaten seinen Namen, in unsern malabarischen
Dialekt zu lernen. Er wurde getauft, weil sein Lyceum
nicht mehr da bald er ja wird nötig haben zu seinem
Geschäften, unter dem aber bleibt er noch sein, um
malabarisch lesen und schreiben zu lernen. Ein
jünger Mensch der unter unsern Elfen durchwandte
hat, die er erst in dem Hause unterrichtet haben und
dann er zur Preparation kommen die vor Mitternacht
mit dem Communicanten gehalten wurde, und nur junge
Frauen Personen, die erst oben die Art fortbringt gekommen ist.
Donnerst. Des 11. Wir haben nun auf dem muthigen

Angren wird gefaßt. Die fangst du an mit richtig, bis spät nach dem
letzten Nolluand fahre wir werden alle Tage Angren ge-
faßt, so laßt die Eries (große Fische) die in dem Fahren
im Rook anbreiten, werden ausgefüllt, sind mit Wasser.

Duplicat. Das Original
gesandt mit des meßanflaths
am febr. 96.

acc. Febr 19 1797.
Ubele.